

Bezugspreis.
Monatlich 50 Hg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Einget. Post-Registernummer Nr. 6546.
Rebaction und Druckerei: Unterbachstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeile oder deren Raum 10 Hg.
für auswärts 15 Hg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeile 30 Hg., für auswärts 40 Hg.
Exposition: Marktplatz 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.



Drei Beilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist. **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abingen und im hiesigen Lande besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 136. Mittwoch, den 15. Juni 1898. XII. Jahrgang.

Kaiser Wilhelms Regierungsjubiläum.

*** Wiesbaden, 14. Juni.**

Am 15. des Rosenmonats 1888 schloß der edle Kaiser Friedrich die Augen — Kaiser Wilhelm II. bestieg den Thron. Zehn Jahre sind seitdem verfloßen, zehn Jahre reich an Mühen und Sorgen, aber auch an Erfolgen.

Als wir am offenen Grabe Kaiser Friedrichs standen, lauschte die ganze Welt, was nun werden sollte. Jung an Jahren war Kaiser Wilhelm II., wenig bekannt in weiteren Kreisen und von seinen Neigungen wurde Vieles erzählt, was ihn als einen Kriegsfürsten hinstellte. So sprach man: Aber doch nur wenige Tage! Schon in der Thronrede bei der Eröffnung des Reichstages und des preussischen Landtages, sprach der Kaiser aus, seine ganze Kraft in des Reiches, Staates und Volkes Dienst stellen zu wollen, getreu dem Wahlspruch des großen Friedrich: Der König ist des Staates erster Diener! Dieses Gelöbniß hat der Kaiser unverbrüchlich gehalten. Daß der Kaiser sich dem deutschen Volke heute näher fühlt, denn je, das beweist sein Trinkspruch auf das „herrliche deutsche Volk.“

Durch seine wiederholten Reisen nach fast allen europäischen Staaten ist Kaiser Wilhelm II. zu fast allen europäischen Nationen in direkte Beziehungen getreten, überall wohin er kam, fand er begeisterte oder sympathische Aufnahme. Selbst in Frankreich spricht man heute mit unerschöpflicher Achtung von ihm.

Die Lebhaftigkeit, die bei dem Kaiser in früheren Jahren so häufig mit ungestümmter Gewalt hervorbrach, ist heute der abgeklärten Beherrschung des Gegenstandes gewichen, ohne daß deshalb die frühere Aufrichtigkeit fehlt. Der Kaiser liebt es bei großen Gelegenheiten das Reich in gebührender Pracht zu vertreten, indessen persönlich ist er einfach und anspruchslos, ein überaus glückliches Familienleben bietet ihm reichste Freuden.

Kaiser Wilhelm II. ist ein eigenartig kraftvoll veranlagter Mann, ein weitsehender Staatsmann, ein sorgender Fürst, ein aufrichtiger Friedensfreund. Unter ihm ist Deutschland einig, mächtig und groß geblieben, Verkehr, Handel und Wandel haben einen gewaltigen Aufschwung genommen, Wunderwerke des Menschengeschlechts sind vollbracht. Aber auch eine solche Zeit heischt neues Sorgen und neues Handeln; doch wenn hier die Anschauungen sich auch wandeln, das Vertrauen zwischen deutschem Kaiser und deutschem Volk kann das nicht erschüttern. Es ist ein bewegtes Jahr, in welchem Kaiser Wilhelm II. das zehnte Jahr seiner Regierung vollendet, ein Jahr, in welchem

fast alle europäischen Staaten arge Verwicklungen gehabt haben. Deutschland steht heute fest, ruhig und sicher da, kein Ausbruch der Störung ist erfolgt. Und tritt der Kaiser am 15. Juni an seines Vaters Grab, so mag er wohl sagen im Geiste: „Was ich vor zehn Jahren gelobt, ich hab' es gehalten!“

Deutschland.

*** Berlin 13. Juni.** (Hof- und Personalsnachrichten.) Heute Vormittag fand anlässlich des 50-jährigen Bestehens der hiesigen Schutzmannschaft auf Befehl des Kaisers auf dem Schloßhofe ein Gottesdienst statt, welchem der Kaiser beiwohnte. Nach der Festpredigt hielt der Kaiser eine kurze Ansprache an die Versammelten.

Der Reichs-Anzeiger veröffentlicht heute einen Erlass des Kaisers an den Minister des Innern, in welchem der Schutzmannschaft zu Berlin zur dauernden Erinnerung an das 50-jährige Jubiläum derselben in Anerkennung der von ihr geleisteten treuen Dienste eine Helmschuppe mit der Aufschrift: In Treue fest, zwischen den Jahreszahlen 1848 und 1898 verliehen wird. Zugleich wird in dem Erlasse mitgetheilt, daß der Kaiser dem Rgl. Polizeipräsidenten als Zeichen seines Wohlwollens sein Bildniß zum Geschenk macht.

*** Berlin, 13. Juni.** Reichskanzler Fürst Hohenlohe, welcher heute aus Paris hier eintrifft, begibt sich in den nächsten Tagen auf seine Besitzungen nach Werli.

Ausland.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Newyork, 13. Juni. Präsident Mac Kinley unterzeichnete heute die Kriegserklärung, worauf Finanzminister Sage ein Circular betrefend die Emission von 200 Millionen Bonds auslieferte. Zeichnungen von unter 500 Dollars werden zuerst berücksichtigt. Der Botschafter Hay in London telegraphirt, Manila sei gefallen, ob aber in die Hände der Insurgenten oder der Amerikaner ist noch unbestimmt. — Die Spanier griffen das amerikanische Lager bei Guantanamo an. Sie nahmen acht Borsposten gefangen. Vier Amerikaner wurden getödtet, mehrere verwundet. Die Spanier flohen nach erheblichen Verlusten. Der britische Dampfer „Twickenham“ mit 3200 Tonnen Kohlen für die spanische Flotte wurde von dem Hilfskreuzer St. Louis aufgebracht. An Bord befand sich ein verkleideter spanischer Offizier. (F. Z.) Ein Brief aus Tampa vom letzten Mittwoch meldet, daß General Shafter bereit gewesen sei, auf 30 Transportschiffen mit Mannschaften abzufahren, als von Newyork die Weisung kam, die Abfahrt aufzuschieben. Die Ordre erfolgte daraufhin, weil man erfahren hatte, daß 4 spanische Kreuzer und 2 Torpedoboote die Landungstruppen überfallen sollten. In Tampa sind Vorkehrungen getroffen für einen etwaigen Angriff der Spanier.

Eine „englische“ Wichtigkeit.

London, 14. Juni. Das Bureau Dalziel meldet laut „F. Z.“ aus Shanghai: Es fehlt nicht an Anzeichen, daß Deutschland über das Schicksal der Philippinen wacht. Das Transportschiff „Darumstadt“, das Deutschland mit Truppen für Kiau-Tschau verließ, kam in Shanghai direkt von Manila an, wohin es sich auf telegraphische Ordre begab, die in Singapore es erwartete. Die „Darumstadt“ brachte von Manila den Cardinal-Erzbischof mit, der nach Europa zurückreist. — Das Flaggschiff „Kaiser“ und der Kreuzer „Kaiserin Augusta“, die gestern von Nagasaki nach Manila abfuhren, sollen sensationelle Befehle (?) haben für den Fall, daß die Amerikaner Manila bombardiren. Prinz Heinrich hält sich in Kiau-Tschau über Alles, was mit dem Krieg zusammenhängt, auf dem Laufenden. Der deutsche Dampfer „Petra“ sollte heute Abend von Shanghai nach Manila mit geheimen Ordres abgehen. Man glaubt, er sei von der deutschen Regierung abgeschickt. (Was an dieser Meldung sein mag, läßt sich schon nach ihrer Quelle taxiren. D. N.)

*** Wien, 13. Juni.** Die mittelfrüh Kaiserlicher Entschließung erfolgte Vertagung des Reichsraths hat, trotzdem dieselbe erwartet wurde, bei allen Parteien großes Aufsehen erregt, wird aber seitens der gemäßigten Deutschen gutgeheißen und als einziger sicherer Ausweg bezeichnet, um weiteren bewegten Zwischenfällen und einer noch heftigeren Erbitterung der Parteien ein Ende zu machen. Von informirter Seite wird versichert, daß die Regierung im Herbst den Reichsrath neuerdings einberufen und alle in letzter Zeit eingebrachte Gesetzentwürfe mit Hilfe des § 14 zur Durchführung bringen wird. — Den Morgenblättern zufolge sind alle Aussichten auf das Zustandekommen eines Sprachen-Ausschusses geschwunden. Das Abgeordnetenhaus wird zwar morgen seine Sitzung abhalten, dürfte aber sofort vertagt werden. Gelingt es dem Grafen Thun, eine Einigung in der Quotenfrage mit Ungarn zu erzielen, dann soll der Reichsrath am Samstag wieder einberufen werden.

Von Nah und Fern.

Offenbach, 13. Juni. Gestern Nachmittag kam es in Oberrode zu einem argen Wahlskandal. Die Sozialdemokraten hatten in dem genannten Orte am Nachmittags 4 Uhr eine Versammlung angekündigt, in der der sozialdemokratische Candidat Ulrich sprechen sollte. Dieser konnte jedoch nicht erscheinen, weshalb die Versammlung in Ermangelung eines anderen Redners

Die Weltcurstadt Wiesbaden.

Von einem jährlich wiederkehrenden Curgast.

II.

Bei meiner Beurtheilung der Wiesbadener Theater-Verhältnisse muß ich noch moniren, daß die Garderobenverhältnisse im Residenz-Theater sehr trauriger Natur sind. Die ganze Garderobe für das Parquet und Portier liegt auf einer Seite und bei einem Ausbruch von Feuer, wo der Mensch ja seine Kleider auch noch retten möchte, eine plötzliche Räumung des Theaters geschehen muß, dann möchte ich wenigstens nicht dabei sein. Ueber den Ausgang für Herren neben dem Buffet will ich meine Feder nicht spitzen machen, aber hier wäre Abhilfe dringend notwendig.

Das königliche Theater hatte vorige Woche wieder „Rheingold“ angekündigt und da ich in diesem Jahre noch keine Vorstellung besuchen konnte, so benutzte ich dem Wetter entsprechend, die Zeit, um mir einen angenehmen Abend zu verschaffen.

Schon beim Eintritt imponirt außer dem Eindruck des Schönen und Großen, die Bedienung der sämtlichen Angestellten, lauter schöne Gestalten; an der Spitze der Marischallsträger. Die schönen breiten Sitze im Parquet, die bequemen Logen, überhaupt alles ist zusammengefaßt,

um etwas Vollkommenes auszudrücken und auch besonders die praktischen Anlagen der Garderoben. Mein Nachbar fragte mich im Zwischenakt, wo denn die Fopps seien, ich konnte diese Frage nur dahin beantworten, daß man diesen Raum hier im Wiesbadener Königl. Theater anders ausgenutzt hat, entgegen allen sonstigen neuen Theaterbauten, aber man entbehrt es hier nicht.

Die Vorstellung selbst muß wohl sehr gut gewesen sein, ich bin zu wenig Wagnerianer, um das richtige Verständniß zum ersten Male gleich haben zu können. Die Scenerie ist ja einfach großartig, ob bei den Verwandlungen der Wiesbadener Kochkannen immer in seiner ganzen Dampfkraft vorgeführt werden muß, entzieht sich meiner Beurtheilung! Die Musik hat mir mehr imponirt, als die Darstellung selbst, namentlich die Abwechselung zwischen Riesen und Zwergen. Es mag ja wohl schwer sein, zu solcher Musik einen richtigen Tact zu schaffen; als Drama vorgetragen würde man die Sache leichter verstehen und die Musik mal gelegentlich allein hören. Das Hinschauen nach dem gewaltigen Spiel macht müde und als Wagner seine Bässe oben an der Decke hat anbringen lassen, hat er wohl den Wunsch ausgesprochen, daß er der Bühne den Rücken zulehnen will, um mehr zu hören, wie zu sehen!

Daß die Primadonna mit einem sehr schönen

Blumenkorb und Bouquet nach dem ersten Akte ausgezeichnet wurde, wirkte theilweise überraschend, vielleicht sollte es eine Aufmerksamkeit für die nächste Oper sein, denn im „Rheingold“ kommt diese schöne Sängerin, jedenfalls nicht ganz mit ihrem Talent zur Geltung. Mein Nachbar wurde nach dem ersten Akt schwach, mußte zu Hause gehen, und ich hatte meine Noth, mich bis zum Schluß über Wasser zu halten!

Endlich möchte ich nun noch etwas über die herrliche Einrichtung des Augusta-Victoria-Bades sagen, es ist der Stolz Wiesbadens Bäder, wird aber leider zu wenig benutzt, warum, ist nicht so ganz aufgeklärt. Sachlich und sachlich werden die Aerzte und Curgäste sagen, dazu kommen wir und brauchen wir nicht nach Wiesbaden zu gehen, aber bei 80—100,000 Curgäste per Jahr, könnte man dies Unternehmen immer so viel unterstützen, daß es rentabel bleibt und daß im römisch-irischen Bade wenigstens zwei Baderiener gehalten werden können! Die ganze Anlage ist großartig schön und deckt sich in seiner Ausführung mit dem Theaterbau. Wer seine Cur in diesem Bade 3—4 Wochen durchmacht, kommt jedenfalls, wenn er überhaupt krank nach Wiesbaden gekommen ist, vollständig geheilt zurück und hat auch nicht mehr wie durchschnittlich 20 Mark per Tag gebraucht, dies wird wohl so der Curpreis sein. Ar.

nicht stattfinden konnte. Die Sozialdemokraten beschloßen nun, in die um 6 Uhr angekündigte Centrums-Versammlung zu gehen. In derselben gaben sie zu fortgesetzten Störungen Anlaß, verlangten während der Rede des Centrums-Candidaten das Wort und führten die Versammlung in jeder Weise. Der die Versammlung überwachende Gendarm forderte nun zur Ruhe auf, welche Aufforderung die Redeführer mit thätlichen Angriffen auf den Gendarmen erwiderten. Dieser zog schließlich blank und verletzte zwei Personen. Einer der Excedenten drang dann in das Pfarrhaus ein und verlangte in brüllendem Tone den Pfarrer zu sprechen. Als ihm gesagt wurde, derselbe sei nicht anwesend, mißhandelte er die Wirthschafterin und demolirte alles, was ihm in die Finger gerieth.

— **Von der Saar, 13. Juni.** In Saargemünd hat sich ein Chevauxleger in der Kaserne durch einen Schuß mit einer Flakpatrone aus seinem Karabiner das Leben genommen. Das Motiv zur That ist noch nicht aufgeklärt.

— **Dortmund, 13. Juni.** Eine starke Gasexplosion fand in der Wohnung des Kaufmanns Johns statt. Ein Dienstmädchen wurde getödtet.

— **Berlin, 13. Juni.** Heute Nachmittag ist ein Boot, welches die Arbeiter eines Neubaus über die Spree bei Charlottenbrunn befördern sollte, mit 15 Mann untergegangen. Eine Anzahl Arbeiter wurde gerettet. Vier wurden bisher als Leichen aus dem Wasser gezogen. Man befürchtet, daß noch einige Personen ertrunken sind. Nach ihren Leichen wird eifrig gesucht.

— **München, 13. Juni.** Gestern brannte die Gausenfabrik und Buchbinderei der bekannten Richter'schen Fabrik nieder.

— **Wien, 13. Juni.** Heute Vormittag fand im Stadtpark die feierliche Enthüllung des Rakett-Denkmal's statt unter lebhafter Theilnahme namentlich aus Kärnten.

— **Innsbruck, 13. Juni.** Infolge harter Wollenbrüche ist der Inn mit seinen Nebenflüssen stark angeschwollen. In allen Thälern stehen Feld und Wiesen unter Wasser. Die Flus-Niederungen sind bis zur bayerischen Grenze überschwemmt. Die Feuerkräfte sind vernichtet.

— **Budapest, 13. Juni.** Der Kaplan Heggy wurde unter Polizeiaufsicht gestellt, weil sich ein Fehlbetrag an Kirchen-geldern in seiner Kasse ergab. Der Kaplan hat dagegen seinen Vorgesetzten, den Bischof Schuster in Rom angeklagt, mit dem Antrage, denselben zu ercommuniciren.

— **Budapest, 13. Juni.** Im Comitatu Haidu kam es bei der Aufnahme von Schnittern zu einem blutigen Rencontre. Zwei Gendarmen wurden mit Säbren und Knütteln von den Schnittern angegriffen. Ein Arbeiter wurde getödtet, sieben lebensgefährlich verletzt.

— **Caunes, 13. Juni.** In der Ortschaft Biot stürzte gestern Abend ein Haus ein. Man fürchtet, daß etwa 30 Personen sich unter den Trümmern befinden. (Nach weiteren Meldungen aus Biot sind bisher 27 Tödt und 3 Verwundete aus den Trümmern hervorgezogen worden.)

Aus der Umgegend.

— **Sonnenberg, 14. Juni.** Die Eheleute Gastwirth Jacob Stengel begingen am Sonntag das Fest der silbernen Hochzeit. Seit 25 Jahren ist Herr Stengel auch Besitzer des „Raffener Hof“ und hat es verstanden, sein Restaurant zu einem gern besuchten Lokal der Wiesbadener Ausflügler zu machen.

— **Wiesbaden, 14. Juni.** Der 7 Jahre alte Sohn des Bahnwärters Weigel ist gestern Vormittag in der Salz-ertrunken. Die Leiche wurde unweit der Mündung der Salz in den Rhein gefunden und zu den trostlosen Eltern gebracht.

— **Wiesbaden, 13. Juni.** Die hiesige Bäder-Juugung hat dem Oberbürgermeister Dr. Wagner auf seine Anfrage geantwortet, daß bei einer Aufhebung des Octrois auf Wehl der Preis des 4pfündigen Laibes Brod um 2 Pfennige herabgesetzt werden würde. Falls auch noch das Octroi für Seifebollen wegfiel, würde der Preis des Brodes um noch einen weiteren Pfennig herabgesetzt werden.

— **Wiesbaden, 13. Juni.** Bürgermeister W. an Stelle des freiwillig zurückgetretenen langjährigen Herrn Bürgermeisters Wallenstein wurde am Freitag von 12 Wahlmännern Herr Theodor Weiss mit 7 Stimmen gewählt.

— **Wiesbaden, 14. Juni.** Der Landrath macht bekannt, daß in der Gemeinde Riedrich der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche festgestellt worden.

— **Wiesbaden, 14. Juni.** Der durch das Unwetter am Freileichnamstage angerichtete Schaden, ist weit größer, als man anfänglich annahm. An eine diesjährige Feuerernte ist kaum zu denken. In den Weinbergen sind tiefe Gräben und viele Weinstöcke mit fortgerissen. Das Kleben wurde durch die Risse fast vollständig bis auf 1/2 seines Nährwerthes reduziert. Gemüße, Kartoffeln u. s. w. sind theilweise ausgerissen oder verschlamm. In vielen Kellern steht heute noch süßes Wasser. Seit 1846 hat Wiesbaden keine derartige, colossale Ueberschwemmung gesehen, und viele alte Leute versichern, daß das Unwetter am Freileichnamstage doch das stärkste gewesen, welches sie je erlebt. — Für die im August vorigen Jahres vollständig niedergebrennte Straßenmühle bei Wied, lehiger Eigentümer Herr Siegmund Stern von Mainz, ist die polizeiliche Genehmigung erteilt und wird jetzt mit dem Wiederaufbau begonnen. Die Mühle wird 4-stöckig und die innere Einrichtung mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, so daß die Leistungsfähigkeit derselben die Steinhühle noch übertreffen und deshalb der Export und Import bedeutend erhöht wird, was für das Ländchensbahnprojekt von großer Wichtigkeit ist.

— **Wiesbaden, 14. Juni.** Dieser Tage waren einige Herren des Aufsichtsrathes der „Chemischen Fabrik Hirschbrunn“, Aktiengesellschaft, unter Begleitung von zwei technischen Mitgliedern der Königl. Eisenbahndirection hier anwesend und beauftragten den Bahnkörper an der Station abwärts bis unterhalb des Ortes, gegenüber der genannten Fabrik. Die Befestigung hatte den Zweck, festzustellen, ob und welche Schwierigkeiten sich der Anlage eines Anschlussgleises ab Fabrik entgegenstellen. Das Ergebnis war, daß sich erhebliche Hindernisse resp. Terrainschwierigkeiten auf der gedachten Strecke nicht vorfinden. — Die Ent-eignungscommission, zwecks Erweiterung der Bahnhofstraße ist gebildet und besteht aus folgenden Herren: Landrath Graf v. Schlieffen, Vorsitzender, Feldgerichts-Schöffe Johann Baud 3., Vertreter der Gemeinde, Architekt Meurer aus Wiesbaden und Kreisobstaatsanwalt Dr. Grobbon von da, Vertreter der Grundbesitzer.

— **Wiesbaden, 13. Juni.** Der Betrieb der Kleinbahn Altvillen-Schlangenbad gab zu Beschwerden Anlaß, weshalb unter den Vor-sitz des Herrn Bürgermeisters Schütz eine Versammlung ein-

berufen wurde. Von einer Beschwerde an die Regierung wurde jedoch vorerst Abstand genommen, da der anwesende Vertreter der Gesellschaft, Direktor Scholler, Befriedigung der Mißstände versprach.

— **Hüdesheim, 13. Juni.** Schon wiederum wurde hier selbst ein nächtlicher Einbruch verübt. In der Nacht auf Sonntag sprengten die Spitzbuben bei Herrn Uhrmacher Rapp ein Fenster von der Gartenseite aus und stahlen allerlei Schmuck-sachen und Uhren.

— **Hüdesheim, 14. Juni.** Hier wurde ein Geschäftsmann in Haft genommen, welchem zur Last gelegt wird, falsches Papier-geld verbreitet zu haben. Der Angeklagte soll wiederholt den Versuch gemacht haben, einen anderweit erhaltenen Fälschungsschein in Zahlung zu geben. Die Untersuchung wird sehr geheim geführt und ist über ihr Ergebnis noch nichts bekannt.

Wahlbewegung in Hessen-Nassau.

— **Ostfisch, 13. Juni.** Gestern Abend 8 1/2 Uhr wurde hier im Gasthaus „zur Linde“ eine gut besuchte Wählerversammlung abgehalten, nachdem bereits um 4 Uhr eine Centrumsversammlung im Vereinshaus stattgefunden hatte. Herr Amtsgerichtsrath Dr. Hartmann leitete die Versammlung. Seine Ansichten über die Verhältnisse zu einem neuen Weingesetz, namentlich das Verbot jeglicher Kunst-weins, riefen lebhafteste Zustimmung hervor, wie auch seine Zu-sage für einen gesunden und blühenden Mittelstand, als die feste Grundlage unseres Staatswesens, einzutreten mit lauten Beifall begleitet wurden. An diese Rede schloß sich eine interessante Discussion, in welcher Schlossermeister Almeroth aus Erbach hervorhob, wie von Freisinn für Hebung des Handwerks bisher nichts geschehen und auch nichts zu erwarten sei. Redakteur Kugel stimmte dem zu, Rechtsanwalt Vossen zeigte in einem Vergleich der aufgestellten Candidaten die entschiedenen Vorzüge Dr. Hardtmuths, dessen Wahl er dringend empfahl. Verwalter Schlegel trat für Zusammenwirken der Handwerkervereine mit dem Gewerbeverein ein und empfahl allen Vaterlandsfreunden die Wahl Dr. Hardtmuths. Oberleutnant Wilhelm, der die Versammlung mit einem Kaiserhoch eröffnet hatte, begeisterte die Zuhörer in dem mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland endenden Schlusswort so, daß aus der Versammlung heraus das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles“ angestimmt und stehend gesungen wurde. Auch Centrumsleute und Freisinnige hatten die Versammlung besucht und an der Debatte Theil genommen.

— **Agstadt, 14. Juni.** Hier sollte am Sonntag eine sozialdemokratische Versammlung und zwar, da ein Saal nicht zur Verfügung gestellt wurde, unter freiem Himmel stattfinden. Der Candidat für den 1. Nassauischen Wahlkreis, Herr Brühne-Grantsch, war in eigener Person zur Entwicklung seines Programms erschienen. Als die für 3 Uhr angekündigte Versammlung eine Viertelstunde nach diesem Zeitpunkt noch nicht eröffnet war, erschien die Ortspolizei und unterlagte auf Grund eines gewissen Gesetzesparagraphe die Versammlung. Unverrichteter Sache zog man darum ab, um die für 6 Uhr in Breidenheim angekündigte Wählerversammlung rechtzeitig eröffnen zu können.

Vocales.

Wiesbaden, 14. Juni.

— **Festschrift.** Anlässlich des zehnjährigen Regierungs-Jubiläums unseres Kaisers liegt unserer heutigen Nummer eine illustrierte Festschrift bei, die wir der Beachtung unserer Leser freundlich empfehlen.

— **Reichstagswahl.** Der Wahlcommissar unseres Wahlkreises, Herr Polizeipräsident Prinz von Ratibor macht im „General-Anzeiger“ bekannt, daß die amtliche Ermittlung des Ergebnisses der am Donnerstag stattfindenden Reichstagswahl am Montag, den 20. Juni, Vormittags 11 Uhr, in seinem Amtszimmer Friedrichstraße 32 stattfindet. Der Zutritt zu dem Locale steht jedem Wähler offen.

— **Bestimmung der Detailgeschäfte.** Bei dem hiesigen Magistrat ist die Vorstellung des Vorstandes der conservativen Vereinigung in Betreff der Bestimmung der großkapitalistischen Detail-Geschäfte eingegangen, deren Einreichung diesem durch eine öffentliche Versammlung hiesiger Gewerbetreibenden übertragen war.

— **Ordensverleihung.** Dem emeritirten Lehrer und Organisten Reinhard Müller zu Auringen wurde der Adler der Inhaber des Königl. Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen.

— **Festlichkeiten für den Keryzevereinsbund.** Zu der am 27. bis 29. Juni hier stattfindenden Versammlung des Keryzevereinsbundes ist folgendes Programm aufgestellt worden: Am 27. Abends Bewillkommung der Gäste in den Restaurations-räumen des Curhauses durch das Comité und die hiesigen Keryze. Am 28. Vormittags offizielle Begrüßung durch den Herrn Oberbürgermeister Dr. v. J. B. 11. daran anschließend Verhandlungen im rothen und weißen Saal des Curhauses. Nachmittags 5 Uhr Festsessen im Curhaus, später Gartenfest mit Feuerwerk etc. Am 29. Vormittags wieder Sitzungen. Die Stadt giebt den Gästen einen Ehrentrunk verbunden mit einem Frühstück auf den Herberg.

— **Fremdenfrequenz.** In vergangener Woche sind laut amtlicher Fremdenliste des „Wiesbadener General-Anzeigers“ 4820 Fremde hier eingetroffen. Die Gesamtfrequenz betrug am 12. Juni 49,843 Personen.

— **Königl. Schauspiele.** Am kommenden Freitag d. 17. d. Mts. wird im hiesigen Kgl. Theater an Stelle der Oper Siegfried das Lustspiel „Im weißen Rößl“ zur Aufführung kommen. Wie verlautet, werden J. R. P. der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland, Prinz Karl v. Hessen und Ihre Kgl. Hoheit Prinzessin Margarethe der Vorstellung beizuwohnen. Anfang 6 1/2 Uhr.

— **Die italienische Capelle.** Banda municipale di Solmona, welche morgen Mittwoch Nachmittag und Abend im Curgarten concertiren wird, dürfte ohne Zweifel eine große Attraktion ausüben. Dieselbe concertirt zum ersten Male in Deutschland; sie besteht aus 21 Künstlern in italienischer Uniform und erfreut sich in ihrem Vaterlande eines außerordentlich günstigen Rufes. Während der abendlichen bengalischen Beleuchtung werden die Initiale seiner Majestät mit der Kaiserkrone in Brillantenfeuer und römischen Lichtern erscheinen. Zwei Riesen-bouquets werden die Beleuchtung abschließen. Ein besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

— **Rheinfahrt.** Der Kartenverkauf zu der auf Donnerstag festgesetzten Rheinfahrt findet nur bis morgen (Mittwoch) Mittag 12 Uhr statt. Die günstige Witterung läßt erwarten, daß die Theilnahme eine recht rege werden und die Fahrt diesmal gelingen wird. Selbst bei zweifelhaftem Wetter beabsichtigt die Curverwaltung die Fahrt zu unternehmen, da die prächtigen Salons des großen Rheindampfers und die geschützten Hallen in Rhmannshausen und

auf dem Niederwald einen angenehmen Aufenthalt und Schutz gegen Regenschauer bieten.

— **Sommerball.** Wir machen schon heute auf den am Sonnabend dieser Woche in den Reunion-Sälen des Curhauses stattfindenden Sommerball aufmerksam. Anzug: Gesellschafts-toilette (Herren: Frack oder dunkler Rock).

— **G. Sch. Residenztheater.** Auf die am Mittwoch zur Aufführung gelangende Lustspiel-Revista „Gänsefüße“ nach dem allseitig bekannten Roman der Schriftstellerin Nataly von Eschtrath wollen wir nochmals hinweisen. Am Freitag geht noch-mals, um mehrfachen Wünschen zu genügen, „Sein Eid“ in Scene. In demselben findet gleichzeitig das letzte Aufstehen des Herrn Dr. Rauch statt. Am Samstag als vorletzte Vorstellung gelangt „Mädchenpollitz“ zum ersten Male zu Aufführung und am Sonntag, den 19., schließt die Saison.

— **Elektrische Bahn.** Die Fortführung des Geleises der elektrischen Bahn — deren Endstation bekanntlich seit Kurzem „Unter den Eichen“ liegt — bis in die nächste Nähe des neuen Friedhofes wird voraussichtlich in ca. 14 Tagen fertiggestellt sein und dem Betrieb übergeben werden.

— **Verbot des Weitschneidens.** Die Polizei-Verord-nung über das Weitschneiden tritt mit dem heutigen Tage in Kraft. Wir verweisen auf die diesbez. Bekanntmachung des Herrn Polizeipräsidenten im heutigen „General-Anzeiger“.

— **Submission.** Zu dem heute Morgen stattgehabten Öff-nungstermin der eingereichten Offerten auf die Lieferung der Armen-nur für die Zeit vom 1. Juli 1898 bis 30. Juni 1901 waren nur zwei Offerten eingereicht. Die nähere Entscheidung der Ver-gebung findet in der nächsten Sitzung der Armen-deputation statt.

— **Ueber den Stand des elektrotechnischen Geschäftes.** In Wiesbaden im verfloßenen Jahre, berichtet der Jahresbericht der Handelskammer Wiesbaden: Der Gang des Geschäftes war gegen das vorige Jahr noch lebhafter und der voraussichtliche Ertrag, dem größeren Umsatz entsprechend, ein guter. Die Annahme, daß, wie dies in anderen Städten auch der Fall war, bei Erbauung einer städtischen Centrale hier am Plage das Stadtschloß ein gewinnbringendes sein würde, hat sich leider nicht erfüllt, da die Preise in einer Weise gedrückt wurden, daß bei solcher Art zu arbeiten, nichts mehr verdient werden konnte, so daß schließlich Ver-mählungen um Installationen zum Anschluß an die städt. Centrale ganz eingestellt wurden. Bedauerlich ist, daß diese Preisdrückereien von einer Seite herrührten, von welcher dieselben am allerwenigsten hätten erwartet werden dürfen. Der allgemeine Aufschwung in der Groß-Industrie hat sich im verfloßenen Jahre in günstiger Weise auch in der Elektrotechnik geltend gemacht, insbesondere hat die Fabrication von Telephonstationen sowie von elektrischen Uhren einen erfreulichen Fortschritt gemacht.

— **Silberne Hochzeit** feiern morgen Herr Rob. Rieth-müller und Frau, geb. Dornmeyer.

— **Brieftaubenschießen.** Am 12. Juni wurde von dem hiesigen Brieftauben-Berein „Columbia“ ein Preisfliegen von Regensburg ab veranstaltet. Es concurrirten 7 Mitglieder mit 42 Tauben am 20. Preise. Letztere vertheilten sich wie folgt: C. Prinz den 1. 8. 9., G. Romberger den 2. 3. 4. 5., B. Jettel den 6., E. Stroß den 7., A. Osterling den 10., K. Ruf den 11. 12. Die Tauben wurden laut Depesche um 7.15 Uhr aufgeschlagen. Die erste Taube traf bereits um 2.12 Uhr hier ein und erzielte eine Fluggeschwindigkeit von 731 Meter per Minute.

— **Wanderkassino.** Mittwoch, den 15. d. Mts., Mittag 3 1/2 Uhr findet im Gartensaal des Königl. Landrathsamtes, Adolfsstraße hier, eine Sitzung des Vorstandes vom landwirthschaft-lichen Wanderkassino für den Landkreis Wiesbaden (Landwirthschaftl. Kreisverein) statt mit folgender Tagesordnung: 1. Aufstellung des Arbeitsplanes für 1898; 2. Festlegung der Orte, in welchen Orts-aussstellungen abgehalten werden sollen; 3. Veranlagung betr. Er-las einer Polizeiverordnung für den Landkreis Wiesbaden betr. den Schluß der Weinberge während der Traubenreife; 4. Kleine Mit-theilungen; 5. Anträge und Wünsche.

— **Was einem Berliner im Rheingau passieren kann!** Kommt da kürzlich ein Berliner nach Wiesbaden zu einer ihm befreundeten Familie auf Besuch. Da gerade — eine Selten-heit in den vergangenen Tagen — prächtiges Wetter war, so unternahm die Familie mit ihrem Gast eine Rheinfahrt nach dem herrlichen Niederwald. Der Berliner war entzückt von der reizenden Fahrt und von den Naturschönheiten, die er auf derselben zu schauen bekam. Er gab auch seinem Lob ganz unverhohlen Aus-druck und unterschied sich damit sehr vorthellhaft von gewissen Berlinern, die, wie der Fabrikant Giesecke im neuesten Huma-nthal und Kadelburg'schen Lustspiel „Im weißen Rößl“, keine Gegend der Welt, und sei sie noch so schön, aber ihrem Berlin gelten lassen wollen. Kurz, es schien Alles auf's Schönste zu verlaufen! Aber — mit des Geschickes Räthen ist kein ewiger Bund zu schließen und das Unglück schreitet schnell. Wenn man ins Rheingau geht trinkt man Wein. Das thut denn auch unsere Familie und ihr Gast, der es auch hier an-gehört nicht fehlen ließ und sogar auf einmal hochpoetisch wurde und von den „Fluthen des Rheins“ und dem „Golde des Weines“ und anderen schönen Dingen sprach. Unsonst sagten ihm seine Gastgeber, er sei das Weintrinken nicht gewöhnt und möge des Guten nicht zu viel thun, er hörte die warnende Stimme nicht, der Wein schmeckte zu gut. Und das Unermeidliche kam: der Berliner verfiel in einen Zustand, der dem eines Seelkranken nicht unähnlich war und nur der sorgfältigen Pflege seiner Gastgeber und der Diät, die er auf deren Rath beobachtete, ist es zu danken, daß er — am dritten Tage wieder frisch und munter war. Moral der Geschichte: Wenn Du in den Rheingau gehst und Wein trinkst, wilst und dazu noch Berliner bist, so bedenke, daß für Dich ganz besonders gilt das Wort: „Alkohol ist ungesund.“ Das sollte man eigentlich auch den Berlinern ans Herz legen, die dem-nächst den „Bachus-Bug“ ins Rheingau unternehmen wollen.

— **Herr Capellmeister S. Hoffmann** dahier, hat ein neues Instrument (Piccolo-Cornett in B) erfunden, und ist das-selbe vom Kaiserlichen Patentamt unter No. 95924 patentirt worden. Obgleich dieses Instrument, unter allen jetzt in der Musik vorkommenden Blechinstrumenten, das kleinste ist, so umfaßt dasselbe einen Tonumfang von vier Octaven, und zwar von kleinen bis zum viergestrichenen C. — In der Cavallerie (Blas-musik) wird dieses Instrument eine hervorragende Stelle ein-nehmen. Die Behandlungsweise wird in der nächsten im Druck erscheinenden neuen Instrumentationslehre der allgemeinen C. oder Weltmusik (herausgegeben von S. Hoffmann), besprochen werden.

— **Der Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club** ver-öffentlicht seinen die siebente Auflage seiner beliebten Karte der farbigen Wegemarkirung im westlichen Taunus. Diese Auflage ist bedeutend vergrößert, zeigt den nordwestlichen Theil des Gebirges bis Hunsrück und Pöhl hinter Wehlen, erstreckt sich im Süden bis Eppheim und enthält im Süden das linke Rheinufer zwischen Lodenheim und Bingen, dabei besonders die Anlagen um den Denenberg bei Mainz berücksichtigend. Anordnung und Ausstattung haben bedeutende Verbesserungen erfahren und wird das kleine Werk sicher, in noch größerem Maße wie bisher, seinen Zweck er-

füßen und zum Nutzen der Touristen in diesen schönen Gegenden dienen. Wir können die Karte Fremden wie Einheimischen nur bestens empfehlen.

S. Der Wiesbadener Schützen-Verein hielt gestern Nachmittag auf seinem Festplatze „Unter den Eichen“ sein dies-jähriges Sommerfest ab. Dasselbe verlief, begünstigt von dem schönen Wetter und zahlreicher Theilnahme, auf das Beste.

h. Wiesbadener Männergesangsverein. Die Theilnahme an dem Sommerfest in Eltville war eine außergewöhnlich zahlreiche und der weite Garten reichte kaum aus, um die stattliche Schaar, die per Bahn, Dampfboot und Rad sich eingefunden hatte, zu fassen. Bei Musikvorträgen, Chorliedern, Tanz und fröhlichem Becherklang entspannte sich bald die beste Stimmung, wie sie eben nur am Rhein zu finden ist, jeder vorüberfahrende Dampfer war Gegenstand der begeistertsten Huldigungen, verschiedene Luftballons versuchten ihr Heil in der Luft zu solcher Fahrt über den breiten Strom, ein niedliches Pärchen, weiß wie Schnee, erregte lebhafteste Nachfrage nach Noosen, um durch Fortunas Huld zu einem Besten zu kommen, die hereinbrechende Nacht brachte eine solenne Campionspolonaise mit Feuerwerk und bengalischer Beleuchtung des Gartens — kein Wunder, daß man sich prächtig amüsirte und sich erst zur Heimfahrt entschloß, als der letzte Zug zum Scheiden mahnte. Unter dem Scheine der Campions und den Klängen der Musik zog man dann zum Bahnhof, um zurückzufahren von einem Fest, das durch seinen herrlichen Verlauf bei allen Theilnehmern die beste Stimmung und reichste Befriedigung erregt hat.

*** Billige Fahrgelegenheit nach Dresden.** Zur Erleichterung des Besuchs der in den Tagen vom 30. Juni bis 5. Juli d. Js. in Dresden stattfindenden Völkerausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft berechneten alle in der Zeit vom 29. Juni bis einschließlich den 5. Juli d. Js. auf Stationen der Preussischen Staatsbahnen nach Dresden gelösten einfachen Personenzüge und Schnellzugfahrkarten I., II. und III. Klasse zur Rückfahrt nach der Abgangsstation bis zum Ablauf des 8. Juli d. Js., wenn der Besuch der landwirthschaftlichen Ausstellung durch Abtempelung der Fahrkarte seitens der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft bescheinigt ist. Die gleichzeitig mit einer direkten Fahrkarte nach Dresden zur Abtempelung in der Ausstellung vorgelegten einfachen Personenzüge und Schnellzugfahrkarten für eine ansehnliche, vorliegende Strecke gelten unter der oben erwähnten Vorgabe zur Rückfahrt nach der Abgangsstation der Vorzüge ebenfalls bis zum 8. Juli einschließlich. Auf dem Hin- und Rückweg ist eine je einmalige Fahrtunterbrechung gegen Bescheinigung durch den Stationsbeamten gestattet; die Rückfahrt muß bis zum 8. Juli Mitternacht beendet sein. Kinder im Alter bis zu 10 Jahren genießen die tarifmäßigen Vergünstigungen des gewöhnlichen Verkehrs. Freigelegt wird nicht gewährt. Bei Benutzung von D-Zügen ist die tarifmäßige Platzartengebühr zu entrichten.

Uebervahren wurde gestern Mittag gegen 2 Uhr an der Einmündung der Wallstraße in die Schwalbacherstraße ein etwa 2 Jahre altes Kind von einem Weißbinderkarrnchen. Die Mutter des Kleinen war, ein jüngeres Kind auf dem Arm und das Zweite hinter sich, eben im Begriff, die Fahrbahn der Wallstraße zu durchqueren, um in die Schwalbacherstraße einzubiegen, da kam, ohne daß sie es bemerkt hatte, das zweijährige zu Fall und der Weißbinderkarrn fuhr über das Kind weg. Der Führer des Gefährts machte sich darauf aus dem Staube. Die Verletzungen des Kindes scheinen keine allzu erheblichen zu sein.

*** Rekruten-Exzesse.** Ein großer Menschenauflauf entstand gestern Nachmittag auf der Kirchgasse. Am Restaurant Kronenhalle gerietten mehrere Rekruten in Streit, woraus der Wirth dieselben vor die Thüre setzte. Einer der Angekränkten nahm einen Stuhl mit und warf denselben an die Glasthür, so daß dieselbe in tausend Stücke zerbrach. Den herbeieilenden Schutzeuten entzogen sich die Radaubruder durch die Flucht.

*** Straßenbilder.** Zu einer Carabollage kam es gestern Abend auf dem Riedelsberg Ecke Schwalbacherstraße zwischen einer Droschke und einer Radfahrerin. Letztere fuhr der Droschke direkt in dieäder, wodurch sie umgerissen wurde und zu Falle kam. Nur dem Kutscher ist es zu danken, daß es für die Theilnehmer glatt abging. Infolge des Vorfalles hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, welche die Abfahrt der Radlerin mit lautem Hallo begleitete. — Von der Taunusstraße in die Saalgasse fuhr Abends ein Bierwagen im Galopp gegen einen von einem Dienstmädchen geführten Kinderwagen. Es gelang dem Kutscher rechtzeitig, die Pferde zu halten und so ein Unglück zu verhüten.

*** Ein Messerhieb.** trieb gestern Abend sein Unwesen auf dem Sedanplatz. In einer dortigen Wirthschaft gab es Streit, im Verlauf dessen der Haupttraktierer das Messer zog und deshalb an die Luft gesetzt wurde. Gleich darauf drang er wieder mit gezücktem Messer in die Wirthschaft ein, wurde aber wieder herausgeworfen. Infolge des Tumultes entstand natürlich ein großer Menschenauflauf.

*** Gefährliche Situation.** Als der gestern Abend um 6 Uhr fällige Schnellzug der Taunusbahn, Frankfurt-Wiesbaden die Station Höchst verlassen hatte, sprang ein etwa 18-jähriger junger Mann aus Flörsheim gebürtig, in dem Glauben, daß es der nachfolgende Personenzug sei, auf den Zug, kam zu Fall und klammerte sich an die Buffer zweier Wagen an. Es gelang dem Schaffner ihn unter Aufgebot seiner ganzen Kräfte mit eigener Lebensgefahr aus der gefährlichen Lage zu befreien. Nach der sofort erfolgten Anzeige, auf der Station Kassel, wird die verdiente Strafe nicht ausbleiben.

*** Unglücksfall.** Heute Vormittag ereignete sich am Neubau des Hotels zum „Blod'schen Haus“ in der Wilhelmstraße ein Unglücksfall. Die daselbst beschäftigten Arbeiter waren gerade mit dem Aufhaken eines ca. 70 Ctr. schweren Sandsteines beschäftigt, als die Kette riß und der Stein in die Tiefe stürzte und den auf dem Balken des zweiten Stockes befindlichen Maurer Bausch aus Rausch mit hinabstieß. Derselben wurde der rechte Fuß zerschmettert und der Schwereverletzte nach Anlegung eines Rothverbandes in das hiesige Krankenhaus überführt. Es ist dies das zweite Mal, daß eine Balkonplatte bei dem Neubau abstürzte. Das erste Mal geschah die Platte, ohne ein Menschenleben zu gefährden, diesmal blieb die Platte fast ganz.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

Wiesbaden, 14. Juni. Gestern Abend erschien hier wieder einmal Schönthans Lustspiel „Schwabenstreiche“ und zwar „neu einstudirt.“ Ein näheres Eingehen auf das obige bekannte Stück wollen wir uns erparen. Es erhebt sich keinen Zweifel über das Niveau der Schönthanschen dramatischen Proben. Einmal in seinem Leben macht Jeder einen Schwabenstreich; das ist das philosophische Motto, auf dem der Verfasser seine Komödie aufbaut. Derjenige, der den Schwabenstreich begeht, ist der alte Gutsbesitzer Lörich. Seine Gattin entdeckt eines Tages in ihm dichterisches Talent. Sie lancirt verschiedene

Gelegenheitsgedichte ihres Mannes in die neu gegründeten „Dattigen Blätter“, wo sie abgedruckt werden. Sie schneit damit seinen Ehrgeiz auf. Lörich hängt nun an, große Werke zu schreiben. Allein da erfolgt inzwischen eine Ueberfiedelung nach Berlin und dort vergißt der „Dichter“ im Strudel eines großstädtischen Lebens bald seinen Beruf und läßt sich verleiten zu allerlei dummen Streichen, bis schließlich seine Gattin hinter die Sache kommt. Mit der Dichterei ist es bei Lörich vorbei. Die stille Ueberzeugung, daß er kein Talent habe, hat er so wie so immer gehabt. Seinen „Schwabenstreich“, den nach Schönthanscher Philosophie Jeder im Leben macht, hat er damit erledigt. Selbstverständlich sind zu solch einer Comödie auch noch andere mitthunende Persönlichkeiten nöthig. Solche sind der Schwiegersohn Lörichs und dessen Frau, ein heirathsbereitener Gutsbesitzer und eine heirathsfähige Tochter Lörichs, ein Blattverleger u. s. w.

Gespielt wurde im Allgemeinen recht flott. Besonders zeichnete sich wieder Herr Schwarze als Conrad von Schwaburg aus, ebenso war auch seine Partnerin Fräulein Borchard als Martha allerliebst. Herr Stiewe gestaltete durch eine vorzügliche charakteristische Maske und entsprechendes Spiel Tamburini zu einer originellen Figur. Die Rollen der Ehepaare Lörich und Frau Lörich (Herr Manussi und Fräulein Krause) sowie Paul von Gredding und Hedwig (Herr Barta und Fräulein Schenk) waren ebenfalls in geeigneten Händen. Nämlich schwerfällig in Sprache sowohl wie Spiel erschien freilich der als Dr. Winkelberg debutirende Herr Sternfels. Im Ganzen kann man sagen, daß der Abend durch das Lustspiel, so gehalten dieses auch ist, recht gut ausgefüllt wurde. Der Besuch war allerdings nur ein mittelmäßiger.

Aus dem Gerichtssaal.

[] Strafkammer-Sitzung vom 13. Juni.

Fahrlässiger Meineid. Unter der Anklage, sich in zwei Fällen, am 13. November vor dem Kgl. Schöffengericht und am 21. Januar auch vor der Königl. Strafkammer dieses Bezirkes schuldig gemacht zu haben, steht die Haushälterin Wwe. Clemens J., Karoline geb. R. aus Biersfeld. Sie hat Stellung bei dem Rentner K. an der Johannisstraße. Am Abend des 27. Sept. will ihr Herr, welcher etwas aufgeregten Temperamentes ist, das Haus thor übermäßig stark haben zuschlagen hören, da er das bereits wiederholt monirt hatte, begab er sich in den Hausflur, stieß dabei auf ein im Hause bedienstetes Mädchen und versetzte ihm, in der Meinung, in ihm die Missethäterin vor sich zu haben, mehrere Schläge mit einem Stock. Das führte zu einem Strafverfahren wider K. und zu 2 gerichtlichen Verhandlungen. In der ersten derselben, vor dem Schöffengericht behauptete er, an der ganzen Erzählung des Mädchens sei kein wahres Wort, und zur Führung des Beweises dafür, daß er an dem Abend überhaupt kein Zimmer nicht verlassen habe, weil er bettlägerig gewesen sei, berief er sich auf das Zeugnis seiner Haushälterin, welche während der ganzen Zeit mit ihm gewesen sei. Die Frau wurde dann auch sowohl in der ersten wie später in der Berufungs-Instanz als Zeuge vernommen, obwohl sie jedoch beide Male bekundete, thatsächlich habe K. sein Zimmer nicht verlassen, wurde der Mann für schuldig befunden auf Grund der unverdähtigen Aussage zweier anderer Zeugen und mit einer Geldstrafe von M. 15 belegt. — Das von der Aussage der Anderen abweichende Zeugnis der J. bildet den Untergrund des heutigen Strafverfahrens. K. giebt selbst zu, daß die Aussage der J. objectiv unrichtig sei, während die Angeklagte behauptet, nach bestem Wissen ausgesagt zu haben, jedoch heute die Möglichkeit durchblicken läßt, um die kritische Zeit geschlafen und nur deshalb nichts von dem Geschehen K's. bemerkt zu haben. — Dringender Verdacht besteht, daß es sich aber nicht um eine bloß fahrlässige, sondern um ein bewußt falsches Zeugniß handelt, und die Angeklagte wird vom Gerichtspräsidenten auch ausdrücklich auf diese Abweichung des geschilderten Geschehens aufmerksam gemacht. Nichtsdestoweniger jedoch wird sie nur des Falschredes für schuldig befunden und in Rücksicht darauf einmal, daß der Haupt-schuldige ihr Brodherre sei, welcher sich ausdrücklich auf ihr falsches Zeugniß berufen habe, daß aber auf der andern Seite auch das Vergehen der Frau ein sehr frivolcs sei, mit einer Gefäng-nißstrafe von 8 Monaten belegt, im Gegensatz zu dem auf 1 Jahr 9 Monate lautenden Antrage des Herrn Vertreters der Anklage.

Aus der Umgegend.

(Nachtrag.)

*** Kassel, 14. Juni.** Gestern wurde ein etwa 70 Jahre alter Mann, der beschuldigt wird unethische Handlungen an einem fünfjährigen Mädchen verübt zu haben, verhaftet und zur Untersuchung nach Mainz verbracht.

*** Arzbach (bei Ems), 14. Juni.** Sonntag und Montag (12. und 13. Juni) fand daher unter enormer Theilnahme des Publikums von nah und fern und begünstigt durch herrliches Wetter der von dem Gesangsverein „Cäcilia“ veranstaltete Gesangsfesttag statt. Es betheiligten sich 22 Vereine, die in 3 Abtheilungen sangen. Jeder Verein trug den von W. Geis-Wiesbaden komponirten Preischor „Daß Gott Dich behüt“ und einen Chor nach freier Wahl vor. Es wurde durchweg gut, in Abtheilung I sogar vorzüglich gelungen. Die Vereine waren meistens Rheinländer. Es erhielten erste Preise in Abtheilung I „Concordia“-Eitelborn, in Abtheilung II „Glück auf“-Ems und in Abtheilung III „Gesangsverein“ aus Gladbach bei Neuwied. Im engeren Wettstreit siegten in Abtheilung I die Vereine „Concordia“ und „Mojart“ aus Eitelborn mit gleicher Punktzahl, in Abtheilung II „Glück auf“-Ems und in Abtheilung III „Frohinn“-Dehren. Als Preisrichter fungirten: Musikdirektor Reun-Frankfurt, Capellmeister Mühlendorfer von der Oper in Köln, W. Geis, Lehrer und Concertsänger aus Wiesbaden, Waltherr, Seminarlehrer aus Montabaur.

Telegramme und letzte Nachrichten.

● Berlin, 14. Juni. In der Ansprache, welche der Kaiser bei dem gestrigen Festappell der Schutzmannschaft hielt, heißt es: Als brave und tüchtige Soldaten und brave und zuverlässige Schutzeute, dem Bürger, Arbeiter, Helfer, Retter, dem Verbrecher ein Schrecken, seid Ihr der Arm, den ich brauche, Gehorsam zu erzwingen, wenn es nothwendig ist. — Im Kaiserhof fand Abends aus Anlaß des Jubiläums ein Festessen statt.

● Wien, 14. Juni. Das Grazer Corps-Commando verbot allen Personen in Uniform, sich mit Civilisten, welche Kornblumen tragen, zu zeigen.

× Bräun, 14. Juni. Gestern kam es in der Rudolfstraße am Krautmarkt zu neuen Demonstrationen und Schlägereien zwischen Deutschen und Tschechen. Auf beiden Seiten gab es Verwundete. Der Polizei gelang es schließlich die Ruhe wieder herzustellen.

() Reichenberg, 14. Juni. Ein allgemeiner deutsch-österreichischer Parteitag zur Besprechung der Lage wird geplant.

h. Budapest, 14. Juni. In hiesigen Regierungskreisen betrachtet man die Vertagung des österreichischen Reichsraths für die Deutschen als günstig. Man will wissen, Graf Thun werde zum Herbst mit dem Deutschen und Polen eine neue Majorität bilden.

○ Madrid, 14. Juni. Ein Telegramm aus Havanna meldet, daß die Lage sich dort gebessert habe. Aus Santiago ist Marshall Blanco verständigt worden, Admiral Cervera werde, da die Nachricht eingetroffen war, daß Sampsons Geschwader wenig Munition habe, dieses angreifen und ein Gefecht auf offener See herbeiführen.

× London, 14. Juni. Das Gefecht bei Guantamo dauerte 13 Stunden und war äußerst blutig, da die Spanier im Handgemenge mit dem Messer kämpften. Der Angriff begann Samstag Nachmittag und dauerte bis Sonntag früh. Besonders heftig war der Kampf um Mitternacht, wo die Spanier einen Einbruch in das Lager versuchten. Getödtet sind nach einer offiziellen Meldung: ein Arzt, ein Sergeant und zwei Leute. Man vermehrt aber viele und fürchtet, daß mehrere Leutenants auf Vorposten gefangen sind. Die Amerikaner bezogen besetzte Lager.

× London, 14. Juni. Die Offiziere, welche mit Dr. Jameson den Einfall in Transvaal gemacht, sind wieder in ihren Rang eingesetzt worden, mit Ausnahme von Rhodes und Sir Willoughby, die entlassen bleiben, weil sie an dem ganzen Plan theilhaftig waren.

○ New York, 14. Juni. Der bekannte Spekulant in Chicago Joseph Leiter befindet sich in finanziellen Schwierigkeiten. Er verkaufte gestern zehn Millionen Bushel Weizen bei stürzenden Preisen. (Mithin also wieder ein Sinken der enormen Getreidepreise. D. R.)

○ Washington, 14. Juni. Infolge der beunruhigenden Nachrichten aus den Districten der Indianer mußte sich die Regierung entschließen, starke Truppen-Abtheilungen in dieses Gebiet abgehen zu lassen. Den eingelaufenen Nachrichten zufolge sollen die Indianer einen Vorstoß gegen den Osten vorbereiten.

Familien-Nachrichten.

Antlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 14. Juni 1898.

Geboren: Am 8. Juni dem Buchdrucker Wilhelm Kempf e. S. Theodor Heinrich. — Am 11. Juni dem Händler Wilhelm Albus e. S. Emma Auguste. — Am 10. Juni dem Fuhrknecht Philipp Gruber e. S. Hermine Anna. — Am 10. Juni dem Farber Hermann Kunz e. S. Anna Maria Elise. — Am 11. Juni dem Apothekenbesitzer Jodor Rau e. S. Ilse. — Am 12. Juni dem Landbriefträger August Kramm e. S. Wilhelm August Ferdinand. — Am 13. Juni dem Schuhmacher Adolf Hang e. S. Adolf Otto. — Am 9. Juni dem Victualienhändler Heinrich Carl Wilhelm Scherf e. S. Johanna. — Am 8. Juni dem Rikshändler Johann Feinmann e. S. Johann Georg.

Aufgeboren: Der Freireur Maximilian Seel zu Kaiserslautern, vorher hier, mit Olga Katharine Krämer zu Biedrich. — Der Kutscher Philipp Georg Christian Wittlich hier, mit Anna Elisabeth Wilhelmine Mathilde Thiel hier. — Der Maurergehilfe Anton Josef Schneider hier, vorher zu Ebersfeld, mit Maria Anna Gädinger hier, vorher zu Düsseldorf. — Der Fabrikarbeiter Leonhard Keil 3. zu Biedrich, mit Eva Katharina Hirt daselbst. — Der Kaufmann Maximilian Fröh hier, mit Emilie Maria Franz hier. **Verheirathet:** Der verwitwete Dachbedergehilfe Wilhelm Kaiser hier, mit Elise Bornow hier. — Der Garderobier am Kgl. Theater Karl Dernbach hier, mit Maria Böhm hier.

Gestorben: Am 13. Juni Wertmeister Abraham Spandermann, alt 48 J. 4 M. 19 T. — Am 8. Juni Katharina, geborene Knapp, Wittve des Lehrers Johannes Ebner, alt 37 J. 6 M. 20 T. — Am 14. Juni Sophie, T. des Händlers Wilhelm Salziger, alt 5 M. 5 T. — Am 13. Juni Lucie, T. des Agenten Otto Jacob, alt 1 M. — Am 13. Juni Anna, T. des Tapeziers Karl Langes, alt 9 M. 27 T. — Am 14. Juni Heinrich, S. des Steinischlagers Christian Hubert, alt 8 J. 5 M. 10 T.

Königliches Standesamt.

Standesamt zu Sonnenberg.

Geboren: Am 2. Juni dem Bierbrauer Wilhelm Theodor Höbler zu Sonnenberg e. S. Frieda. — Am 3. Juni dem Läufer Bernhard Wilhelm Ludwig Rüb zu Sonnenberg e. S. Emil Karl Rog. — Am 4. Juni dem Feldhüter Philipp Karl August Clemenz zu Rumbach e. S. Wilhelmine. — Am 8. Juni dem Läufer Karl Behl zu Sonnenberg e. S. Amalie Margarethe Wilhelmine. **Gestorben:** Am 6. Juni der Lehrer a. D. Philipp Stoll zu Sonnenberg, alt 60 J. 10 M. 8 T.

Auszug aus dem Standesregister der Gemeinde Frauenstein.

Geboren: Am 4. Mai dem Tagelöhner Justus Kräh e. S. Johanna. — Am 2. Mai dem Tagelöhner Jakob Guntel e. S. August. — Am 13. Mai dem Steinhauer Ad. Schneider e. S. Maria. — Am 19. Mai dem Schreiner Ad. Heil e. S. Joseph. — Am 31. Mai dem Läufer Joseph Müller e. S. Frieda. **Gestorben:** Am 27. Mai der Läufer Georg Roth mit Anna Maria Demant, beide ledig und von hier. **Gestorben:** Am 8. Mai Phil. Esel, Sohn des Tagelöhners Johann Esel, alt 5 M. — Am 10. Mai Valant Martloff, Sohn des Radriers Valent. Martloff, alt 11 M. — Am 22. Mai Wilh. Schlimm, Sohn des Tagelöhners Joh. Schlimm, alt 11 J.

Polizeiverordnung

betreffend Ergänzung des § 48 der Polizeiverordnung vom 10. Juli 1876.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizei-Verwaltung in den neu-erworbenen Landestheilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats für den Polizeibezirk der Stadt Wiesbaden verordnet, was folgt:

Der § 38 der Polizeiverordnung vom 10. Juli 1876 erhält folgende Fassung:

Peitschenknallen:

§ 38. Das Peitschenknallen ist untersagt. Desgleichen macht sich derjenige strafbar, welcher Vorübergehende mit der Peitsche trifft oder nach fremden Pferden und anderen Thieren schlägt. Uebrigens ist der Gebrauch von Peitschen mit Knallschnur — sogenannter Schmitze, Schmitze, Schmitze — allen Führern von Fuhrwerken, mit Ausnahme derjenigen, welche lediglich dem Personentransport dienen, untersagt.

Zu widerhandlungen gegen diese Bestimmungen werden mit der im § 85 der Polizeiverordnung vom 10. Juli 1876 vorgesehenen Strafe geahndet.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Publikation in Kraft.

Wiesbaden, den 11. Juni 1898.

Der Polizei-Präsident.

R. Prinz v. Rajibor.

330a

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 16. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, versteigere ich auf dem Lagerplatz an der Platterstraße:

1 Granitblock mit weißem Marmorkreuz, 1 Doppelfelsen grauer Sandstein mit schwarzen Einlagplatte, 1 Sandsteinsäule mit weißem Marmorkreuz, 26 verschiedene Grabsteine, 5 große Sandsteine, 9 Stück Sandsteinrahmen, 1 Drollkarrn öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung.

Sammelpunkt an der Ruhbergstraße.

Wiesbaden, den 14. Juni 1898.

1132

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Centrumpartei!

Unser Candidat ist

Dr. Porsch,
Rechtsanwalt und Consistorialrath.

**Letzte Versammlung
vor der Wahl**

Mittwoch, den 15. d. Mts., Abends 9 Uhr,

im Saale des

Katholischen Gesellenhauses,
Dohheimerstraße 24.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein

1125

Der Vorstand.

Sobald erschienen:

Karte
der farbigen Wege-Bezeichnung
im

Westlichen Taunus.

Siebente bedeutend vermehrte und verbesserte Auflage.

Herausgegeben vom

Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.

Commissions-Verlag von Moritz & Münzel, Wiesbaden.

Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Preis aufgezogen 1 Mk.

Pariser Neuheiten
Herren und Damen.

Heinrich Brück,

3683*

10 Faulbrunnenstrasse 10.

Meraner Kur-Rayon belegen, größter, schönster und hochsteiner Schlossbesitz Südtirols, w. von höheren Milt., m. Park, Anlagen, sehr werth. u. rentabl. Weinbergen, Wiesen, Wald verkauft; event. eine Villa oder Herrschaftshaus, da der Besitz schuldenfrei ist, in Theilzahlung mit angenommen. Schlossansicht u. Besch. stehen zu Diensten. Vermittler nicht ausgeschlossen. Näheres durch m. Bevollmächtigten P. Rassdorfer, Bureau für Landwirthschaft in Würzburg. 1301b

Geschäfts-Auflösung.

Diese Woche vorzugsweise Verkauf

leichter Sommerwaaren,

als:

Herren- und Jünglings - Lüstre-, Drill- und Flanelle-Röcke,

Herren- und Jünglings - Wasch - Anzüge,

Lawn-Tennis-Anzüge,

weisse und farbige Piqué - Westen,

leinene u. halbwollene Haus- u. Jagd-Röcke,

leinene Herren-Hosen in allen Grössen,

Knaben-Wasch- und Beige-Anzüge

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Gebrüder Süss,

am Kranzplatz.

1126

Zur Reichstagswahl!

Am Dienstag, den 14. Juni, Abends 8 Uhr, findet im „Schwalbacher Hof“ eine

große Volks-Versammlung

statt.

Tagesordnung: „Die Bedeutung der Reichstagswahl“.

Referent: Herr Reichstagsabgeordneter Ulrich-Offenbach.

Wähler, Parteigenossen! Hiermit ergeht vor der Wahl der letzte Ruf an Euch! erscheint Mann für Mann in der Versammlung.

Das socialdemokratische Wahlkomitee.

8669*

Schützenhaus unter den Eichen

Wiesbaden. — Telephon 113.

Schiessstände des „Wiesbadener Schützen-Vereins“

Schönster Platz unter schattigen Eichen.

Neu hergerichteter Saal mit prächtigen Wandgemälden.

Vorzügliche Küche.

Reine Weine der ersten hiesigen Firmen.

Verschiedene Biere.

Kaffee — Thee — Chocolade.

Frische Milch. Dickmilch.

la Speierling-Äpfelwein. 1027

Achtungsvoll: **Wilh. Seebold.**

Gas-Kocher

in allen Größen von M. 1.50 an 8686* Goldgasse 3, H. Brodt.

Reuch- u. Krampf-
husten, sowie chronische Asthmen, finden rasche Besserung durch Dr. Lindenmeyers **Salin-Bonbons**. Zu haben in Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 Mk. in der **Germania-Drog.**, Rheinfr. 55 und bei **Otto Siebert, Drog.**, am Markt. 1077b

Rosenliebhaber

laden wir zum Besuche unserer Rosengärten ergebenst ein. Beste Zeit zur Besichtigung Abends nach 6 Uhr. Sonntags Nachmittags geschlossen.

A. Weber & Co., Parkweg 42.

1118

Philodermin-Schuppenpomade!

Schon nach zwei- bis dreimaligem Gebrauch verschwinden die lästigen unsaub. Schuppen und das unangenehme Jucken der Kopfhaut, macht dieselbe, sowie das Kopfhaar weich und geschmeidig. In Bors.-Dosen à M. 1.50 bei

Wilh. Sulzbach, Parf.-Hdlg.,
Spiegelgasse 8.

Fahrräder,

feine Marke, der Express-Fahrradwerke. Hochfeine Damen- und Herrenräder zu billigen Preisen

Jakob Becker,
Frankenstraße 5

best. eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Maschinenbetrieb. Eigene Vernickelung. Reparaturen prompt und billig. — Fernen gratis. — Ungenutzter Fahrfaul. 1049

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Die billigste Bezugsquelle für moderne Kinderwagen

finden Sie nur Albrechtsrasse 12, im Special-Magazin, Seitenbau Part. (Kein Laden.) Neu errichtet. Grosses Lager von den einfachsten bis zu den hochfeinsten Promenaden-Kinderwagen in nur solider und hochmoderner Ausführung.

Gaskocher,

Petroleumkocher, Spirituskocher,

empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen

Hch. Adolf Weygandt,

Eisenwaarenhandlung und Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

1121 Eoke der Weber- u. Saalgasse.

Schönster Glanz auf Wäsche



wird selbst der ungeschulten Hand garantiert durch den höchsten Glanzgebrauch der weltberühmten

Amerikanischen Glanz-Stärke

von Fritz Schulz jun., Leipzig.

Preis pro Packet 20 Pf. Nur acht, wenn jedes Packet nebenstehenden Globus (Schuhmarke) trägt. Prüfen und urtheilen selbst! Heberall vorräthig. 12426

Billig fast kostenlos ist der Gebrauch des seit 31 Jahren rühmlichst bekannten

Rheinischen Trauben-Vegetabilien-Öl bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Reiz im Kehlkopf, Bluthusten, Keuchhusten der Kinder. Es ist das reinste, angenehmste, edelste und natürlichste Mittel, das existiert und braucht nur in geringen Gaben angenommen zu werden; siehe Prospect. Stets echt in Garantie. In Wiesbaden bei Carl Metz, Delikatessen-Handlung, Wilhelmstraße 18, Friedrich: Ludwig Kitz. — Mosbach: P. Steinhauer. — Idstein: W. Recker. 13026

Brause's

deutsche Schreibfedern

mit dem Fabrikstempel: Brause u. Co., Zierlohn. Unüberroffen; den besten englischen ebenbürtig. Zu beziehen durch die Schreibwaarenhandlungen. 6356

Garantirt reiner

Cacao,

Marke: „Bensdorf“, „van Houten“, „Rüger“, „Central-Verband deutscher Kaufleute“, „Suchard“ etc. 2054

von M. 1.40 bis M. 3.20 per Pfund.

Chr. Ritzel Wwe. Nachf.

Cannen-Stangen

in allen Längen und Stärken (sehr schöne Waare), sowie Geländerpfosten, Latzen, Riegel und Baumstämme empfiehlt billigst 2096

M. Cramer, Feldstraße 18.

20 Pf. Limb. Mag. Käse ganz pr. Pfd. 20 Pf.

J. Schaab, Grabenstr. 3, Wöhrstr. 19, 212/97

Tages-Kalender.

Mittwoch, den 15. Juni 1898.

Rochbrunnen-Musik. 7 Uhr Morgens.
Curhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abds. 8 Uhr: Doppel-Concert.
Königl. Schauspiele. Geschlossen.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Gänseliesel.“
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.
Wiesbadener Kunstfäule. Quisenstraße 9, täglich geöffnet.
Volks-Lesehalle. Geöffnet von Nachm. 3 Uhr bis Abds. 1/2, 10 Uhr.
Gemeins. Ortskrankenkasse, Rathhaus, Zimmer Nr. 17.



Vertreter:

Herm. Mades,

in

Wiesbaden,

Rheinstraße 40

33,56

Fr. Becht, Wagenfabrik

(gegründet 1815)

Mainz, Carmelitenstrasse 12 und 14,

hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen

jeder Art,

sowie aller Sorten Pferdegeschirre.

Reelle Bedienung! Billigste Preise! 668

Alte Wagen in Tausch!

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe von jetzt ab meine garn., sowie ungar. Damen- u. Kinderhüte zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Helene Stolzenberg,

Modes,

12. Morisstraße 12.

2873

Für Wirthe.

Fünf sehr praktische Tische, verstellbar, für je 12 Personen, nehmen zusammengelegt ganz wenig Raum in Anspruch, sind billig zu verkaufen. 1124

J. Fuhr, Goldgasse 12.

Gelbplattirtes Pferdegeschirr,

sehr gut gearbeitet, billig zu verkaufen. 1123

Goldgasse 12.

Herren-Sohlen-Flech

Nr. 270,

Damen-Sohlen-Flech

Nr. 2,

2879 Westendstr. 6, 3 St.

Schwalbacherstraße 63,

Hth. Part., ist ein Kinderwagen und ein Pöfel billig zu verkaufen. 8678

Zu Mähen

wird angenommen bei 2868

P. Minnifer,

Steingasse 25, Hinterhaus.

Bleichstraße 33

Borberh. 1 St. r., ist ein schön möblirtes Zimmer, für 15 Mark mit Kasse per Monat zu verm.

Jedermann

der eine reichhaltige, der in einer in Köln auf allen Gebieten gut und Umgegend fast in informirte, populäre jedem Hause gelesenen Zeitung grossen Stils, und durch die Post in in der Metropole der vielen tausend Exemplaren in Rheinland und Westfalen verbreiteten Zeitungsannonciren will, der

zweimal

erscheinend, für billiges Geld lesen will

abonnire

für M. 2.50 pro III. Quartal bei der Post

auf das

inserire

für 25 Pfg. die Zeile (bei Wiederhol. Rabatt)

im 12715

Kölner Tageblatt.

Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,

15 Neugasse 15,

nächst d. Marktstrasse.

Allein-Vertretung

von

W. A. Hirschmann, Berlin,

electr.-medicin. Apparate. 479

Königliche Schauspiele.

Das Königl. Theater bleibt Mittwoch, den 15. Juni geschlossen.

Donnerstag, den 16. Juni 1898.

163. Vorstellung.

Der Waffenschmied.

Komische Oper in 3 Akten. Musik von Albert Vorling.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Regie: Herr Dornowah.

Herr Hermann Schramm vom Stadttheater in Köln, als Gast.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Schluss der Saison: Sonntag, den 10. Juni.

Mittwoch, den 15. Juni 1898.

272. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Erstaufführung:

Novität. **Gänseliesel.** Novität.

Lustspiel in 5 Akten nach Nataly von Gschruh von C. Pauli.

Regie: Albin Unger.

Prinz Dettle. Rudolf Bortol.

Prinzessin Sylvia, dessen Schwester. Sophie Schenk.

Graf von Lebrach, Premierminister. Hans Manuff.

Günther, sein Sohn, Lieutenant. Carl Hedmann.

von Hattenheim, Lieutenant. Hans Schwarze.

Freiherr Wetter von Stauffen. Adolf Stiewe.

Renate, dessen Gemahlin. Minna Agte.

Josephine, Freiin Wetter von Stauffen, seine Nichte. Gisela Friedau.

Gräfin von Lattorf, Palastdame der Herzogin Mutter. Emmy Bierbaum.

Ange, ihre Tochter. Fifi Borchardt.

Alte von Dietheim. Euli Euler.

Susanne, Gräfin Kosta, Hofdame. Marianne Schiller.

von Reunstein, Ordonanz-Offizier. Wilh. Stein.

Baron d'Ordy, Diplomat. Otto Engelke.

Ein Lackei. Friedrich Bollow.

Kammermädchen. Margarethe Frank.

Ort der Handlung: Im 1. Akt in Groß-Stauffen, im 2., 3. und 4. Akt: In der Residenz, im 5. Akt: Auf Schloss Lebrach.

Zeit: Gegenwart.

Die größeren Pausen nach dem 2. und 4. Akte halt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, den 16. Juni 1898.

273. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Jum 3. Male:

Cacao.

Schwan in 4 Akten von Frh. Berend.

Mainzer

Reit- u. Fahr-Schule

Mainz a. Rh.,

11 Habannstraße 11,

nächst dem Central-Bahnhof.

Telephon-Anschluss Nr. 283.



Raffiner, komfortabel eingerichteter Neubau. 12086

Wartezimmer. Reitbahn.

Auffeiszimmer.

Gründlicher Reit-Unterricht

an Damen und Herren nach bewährter Methode.

Leichtes, gefahrlos. Erlernen

auf eigens dazu gewöhnt. Pferden

(an Damen auf Wunsch durch die Frau des Besitzers.)

Gute u. zuverlässige Reitpferde

3. Unterricht u. Spazieren-Reiten,

im Abonnement d. Stunde M. 2.

Separat-Unterricht

ohne Preis-Erhöhung.

Beginn der Vorbereitungskurse

f. Cavallerie, Feldartillerie.

Gründl., militärische Ausbildung.

Truppenfremde Pferde

zum Dienst für die Herren Offiziere.

Monatl. Gehalt von 100—200 M.

zahlen wir einem tüchtigen Herrn,

welcher in der Lage ist, für eine

in besser Blüthe stehende Kinder-

und Volksversicherung, die Orga-

nisation wie Aquisition zu be-

treiben. Herren, welche in dieser

Branchen noch nicht thätig waren,

werden berücksichtigt und können

sich dauernde Lebensstellung

schaffen. Offert. unt. R. II. 8

an die Exp. d. Bl. 2847

Entflogen,

1 schwarzer Vagabunden-

tauber. Gegen Belohnung ab-

zugeben Schachstraße 7.

Zu haben

in den meisten Colonialwaaren-

Droguen- und Seifenhandlg.

Dr. Thompsons

Seifenpulver

OF THOMPSON'S

TRADE-MARK

SCHUTZ-MARKE

SEIFEN-PULVER

ist das beste und im Gebrauch

billigste und bequemste

Waschmittel

der Welt.

Man achte genau auf den

Namen „Dr. Thompson“ und

die Schutzmarke „Schwan“.

Aufrichtiges

Beirathsgesuch.

Älteste, älteres Fräulein,

von ansehnlicher. heit. Wesen,

wirtschaftl. mit 30000 M. Baar-

vermögen, wünscht beauf-

Gründung einer glücklichen Ver-

einen soliden, gesunden, mit Herz

u. Gemüth begabten Herrn kennen

zu lernen. Nur reelle Offerten,

wenn möglich mit Photographie,

unter S. G. 7 an die Expedition

dieses Blattes erbeten. 8687

Ehrensache.

Strenge Diskretion.

Fräulein, Anfangs 20er, evang-

hier fremd, mit 7000 M. Baar-

vermögen, wünscht die Bekann-

schaft eines gut situierten Herrn

beabsichtigt späterer Verehelichung.

Offerten unter S. 120 an die

Expedition d. Bl. 8682

Eine Kinderwagendeckel

von den Curanlagen bis in die

Nähe von Sonnenberg verloren.

Abzug. geg. Belohnung Weh-

gasse 52, 3. St. bei Jub. 8671

Bohrhülle und Körbe

werden billig geflochten bei

8674* Willi Petri, Kirchstraße 56.

Tapeten

Nur Neuheiten und billige Preise.
Muster versende überallhin frei.
Wiederverkäufer in jedem Orte gesucht.

Herm. Stenzel,

Marktstrasse 26.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,

Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung ausgezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig besundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen Scharfen, ätzenden, Gesundtheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Bellemmung, Kolikschmerzen, Herzlopfen, Schlaflosigkeit,** sowie Blutansammlungen in Leber, Milz und Pfortaderstamm (**Hämorrhoidalleiden**) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl unangenehme Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Sageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten**, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen u. Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 und 1.75 in Wiesbaden (Depots: Tannus, Victoria, Wilhelm, Girsch und Löwen-Apothek) und in den Apotheken von Schlagenbad, Beben, Langenschwalbach, Hofheim, Diebrich, Kassel, Hochheim, Mainz, Eltville, Rüdesheim, Dettlich, Bingen, Lorch, Caub, Bacharach, Oberwesel, St. Goar, St. Goarshausen, Raststätten, Michelbach, Ragenelbogen, Kirberg, Camberg, Idstein, Eppstein, Kilsheim, Gau-Algesheim, Ober-Ingelheim, Niederfollm, Höchst a. M. u. c., sowie in den Apotheken aller größeren und kleineren Städte Deutschlands und des Auslandes.

Auch versendet die Firma „Hubert Ulrich, Leipzig, Weststraße 82“, 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ulrich'schen Kräuter-Wein.

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malaga-Wein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Rirschaft 320,0, Nanna 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Krautwurzel, Engianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0. Diese Bestandtheile mische man.

935b

Sächs. Viehverf.-Bank

Dresden.

Feste, bill. Präm. ohne jede

Nachzahlung.

Prompte Regulierung bei

Schadenfällen. 2839

Prosp., Stat., Ausl. u. Aufn. d.

Inspektor **Meinhard,**

Zeichenstraße 14.

Das Geheimniß,

alle Hautunreinigkeiten u. Haut-
ausschläge, wie **Mitesser,**
Finnen, Leberflecke, Blüh-
thgen u. c. zu vertreiben, besteht in
täglichen Waschungen mit:

Carbol-Theerschwefel-Selbe

von **Bergmann & Co.,** Radebeul-
Dresden, à Stück 50 Pfg. bei:

H. Berling, Gr. Burgstr. 12;

Früh Versteins, Welltrig-

straße 25; **Otto Siebert,**

Hotel „Grüner Wald“, 1224b

Gute Suppenwürze

MAGGI

ist sofort wieder eingetroffen bei:

Ed. Vöttgen,

109/251 Friedrichstraße 7.

Homöopath.

Anstalt

Frankfurt a. M.,

Stiftstraße 15

gegr. 1883, spez. für

Geschlechtskrankh., ver-

alt. Parnröhren- und

Blasenleiden, Ausflüsse

Syphilis, Quecksilber-

vergiftung, Hals-, Haut-

u. Nerventrakt., Kopf-

u. Knochenschmerzen,

Kolg. jugendl. Verirr.,

Schwächezust., Impo-

tenz u. c. mit überrasch.

Erfolg. Neuest. Ver-

fahr. Ausw. brieflich.

Prosp. u. 20 Pfg. 53/51

Sprechst. tägl. 11-1

u. 3-6 Uhr.

Bensberg,

Goldschmied,

Michelsberg 6.

Billigste

Preise.



Peter
Uhrmacher und
6 Michelsberg 6.
Werkstätte
870 für
Reparaturen.

Alkoholfreie Biere u. Weine

Liefert die Mineralwasser-Anstalt von

Franz Thormann,

23 Rheinstraße 23.

652

10 bis 15 % PREIS-ERMÄSSIGUNG

habe ich mit heutigem Tage vorgeschrittener
Saison wegen auf folgende Artikel eintreten
lassen:

Sommer-Joppen, f. Haus, Garten
und Tour passend, Mk. 2.—, 2½, 3.—
bis 4.—.

**Elegante Promenade-Sack-
röcke** in schwarz und allen Farben-
tönen von Lustre, Cachemir, Panama und
Alpaca, zu Mk. 4.—, 5.—, 6.—, 7½,
bis 15.—.

**Sommer-Hosen u. Piqué-
Westen** von Mk. 2.50 an bis zu den
besten Qualitäten. 1108

Grosse Auswahl in **Wasch-
Anzügen für Herren und Knaben.**

Bernhard Fuchs,
21 Marktstrasse 21.

Molkerei Küschen i Walden

liefert nachweislich feinst aromatische

Gesundheitsbutter aus pasteurisiertem Rahm,
sehr gleichmäßigen Gehalt und Geschmack.

Allein-Verkauf für Wiesbaden und Umgebung
Lebensmittel- u. Weinconsumgesch. C. F. W. Schwanke
Schwalbacherstr. 49. Telephon 414.

Gebrannten Perl-Kaffee, p. Pfd. Mt. 1.—,

Kräftigen Konsum-Kaffee, p. Pfd. Mt. 0.90,

Wurzelguter, p. Pfd. 26 Pfg., Reisstärke, p. Pfd. 27 Pfg.,

Salz, 2 „ 17 „ Bandnudeln, „ „ 20 „

Soda, 10 „ 32 „ Petroleum, „ „ 14 „

Peror, „ „ 28 „ Essig, „ „ 10 „

Reis, „ „ 12 „ Salatöl, p. ½ „ 38 „

Rübenkraut, „ „ 13 „ gepalt. Erbsen, p. Pfd. 12 „

Knorr's Hasermehl, „ 44 „ Weizenmehl, „ „ 16 „

Adolf Haybach, Welltrigstr. 22.

Samos-Muscativein

garantirt feinste Original-Qualität,

eigene Abfüllung von directem Import ab Sathy Samos

pro Flasche 75 Pfg. ohne Glas

Fassweise bei 50 Liter und mehr à 78 Pfg. (ca. 60 Pfg. à Flasche)

Rhein- und Moselweine, sowie Süd- und Bordeaux-Weine,

empfehle gleichfalls in Original-Qualität zu billigen Engros-

preisen, bei directem Verkehr mit den Consumenten ohne Zwischenhand.

Lebensmittel, Wein-Consum und Versand-Geschäft

8616* der Firma

C. F. W. Schwanke, Wiesbaden.

Verkaufsstelle: Schwalbacherstr. 49 Telephon 414.

Herren-

Stroh-Hüte

von den einfachsten bis zu den
elegantesten Genres.

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 12 u. 14.

Bezugspreis.
Monatlich 30 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.20 M., halbjährlich
2.40 M., jährlich 4.80 M., für auswärtige
Redaction und Druckerei: Gärtnerei 15.
Unparteiliche Zeitung.
Intelligenzblatt, Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger

Drei Beilagen: Wiesbadener Anzeiger-Beilage. — Der Landwirt. — Der Sammler. **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im hiesigen Lande besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 136. Mittwoch, den 15. Juni 1898. XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf **Freitag, den 17. Juni l. J., Nachmittags 4 Uhr,** in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Mittheilung des Magistrats über die der städtischen Schuldeputation in ihrer Eigenschaft als staatliche Schulaufsichtsbehörde von der Königl. Regierung übertragenen Befugnisse.
 2. Magistratsvorlagen, betreffend
 - a) Festsetzung des Ruhegehaltes für zwei zu entlassende Curhausbedienstete;
 - b) Einrichtung eines Dispositionsfonds zur Gewährung von Zuschüssen zu dem Wittwen- und Waisengelde für Hinterbliebene von städtischen Beamten in Fällen der Bedürftigkeit;
 - c) Veräußerung städtischer Feldwegflächen zwischen der Schiersteinerstraße und dem Kaiser Friedrich-Ring.
 3. Berichterstattung des Bauausschusses, betreffend
 - a) die Herstellung eines Fahrwegs durch den Wald. distrikt „Nünzberg“;
 - b) die Errichtung eines Volks-Kindergarten-Gebäudes auf dem städtischen Grundstück Ecke Harting- und Gustav-Adolfstraße.
 4. Vorschläge des Wahlausschusses über Benennung zweier Theilnehmer am diesjährigen Nassauischen Städtetag, welcher am 18. und 19. l. M. zu Diez stattfindet.
- Wiesbaden, den 13. Juni 1898.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Veröffentlichung vom 6. d. M., die Reichstagswahl betreffend, bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß an Stelle der verhinderten Herren August Weister und Louis Hack, die Herren Lehrer Otto Rosenkranz und Ludwig Rüster zu Wahlvorstehern, Stellvertretern des 19. bzw. 20. Wahlbezirks ernannt worden sind.

Wiesbaden, den 14. Juni 1898.

Der Magistrat.
J. B. Heß.

Bekanntmachung.

das Aufstellen von Fuhrwerken in der Bleichstraße betreffend.
Auf Grund des § 83 der Polizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 wird die Bekanntmachung vom 12. August 1897 dahin ergänzt, daß von jetzt ab bis auf Weiteres auswärtige Fuhrwerke an allen Wochentagen in der unteren Bleichstraße und zwar auf der Südseite derselben, von der Schwalbacherstraße an bis zur Hellmündstraße längs des Trottoirs hintereinander, die Köpfe der Fuhrwerke der Schwalbacherstraße zugekehrt, aufgestellt werden dürfen. Um 3 Uhr Nachmittags muß die genannte Straße von den daselbst aufgestellten Fuhrwerken vollständig geräumt sein. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnungen werden mit der im § 85 der Polizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 vorgesehenen Strafe geahndet.

Wiesbaden, den 6. Juni 1898.

Der königliche Polizei-Präsident.
A. Prinz von Ratibor.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Wiesbaden, den 13. Juni 1898.

Der Magistrat.
In Vertr.: Heß.

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Dienstag, den 21. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Rehrichtlagerplatze im Distrikt „Kleinfeldchen“ 18 Häufen (je zu 30 Karren) Hausleichte öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 14. Juni 1898.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 15. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr anfangend, wird die diesjährige Grasnutzung von einer 20 a 76,75 qm großen städtischen Fläche zwischen der fortgesetzten Ludwig- und Hartingstraße und von dem noch frei liegenden Terrain des neuen Friedhofs an Ort und Stelle meistbietend versteigert. Sammelplatz Nachmittags 4 Uhr an der fortgesetzten Ludwigstraße.

Wiesbaden, den 11. Juni 1898.

Der Magistrat.
In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Nach Mittheilung des Feldschutzpersonals hat sich seit einigen Tagen an verschiedenen Kesselfeldbäumen in hiesiger Gemarkung das der Obstcultivir so schädliche Insekt, die Blutlaus, wieder gezeigt.

Es ergeht daher an sämtliche Baumbesitzer die Aufforderung, ihre Bäume ungesäumt und jedenfalls innerhalb der nächsten acht Tage nachzusehen und das Ungeziefer mit den bekannten Vertilgungsmitteln, Soda-Alaunlösung, Tabak-Karbolsäuremischung, Gaswasser, Sapolarbol u. zu zerstören.

Schließlich wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß Abbildungen nebst Beschreibung der Blutlaus in dem Rathhause hier zu Jedermanns Einsicht ausgehängt sind.

Wiesbaden, den 7. Juni 1898.

Der Oberbürgermeister.
J. B. Körner.

Bekanntmachung.

Die Herstellung resp. Lieferung von:

- I. Betonarbeiten,
- II. Schlosserarbeiten,
- III. Glaserarbeiten und
- IV. Tüncherarbeiten

für verschiedene Gebäude der neuen Gasfabrik an der Mainzerstraße soll vergeben werden und sind hierauf bezügliche Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **Dienstag, den 21. d. Mts., Vormittags 11 Uhr** bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Die der Vergabe zu Grunde gelegten Bedingungen und Zeichnungen können während der **Nachmittags-Dienststunden** auf Zimmer No. 6 des Verwaltungsgebäudes Marktstraße No. 16 eingesehen und die zu verwendenden Angebotsformulare daselbst in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 14. Juni 1898.

Der Direktor d. Städt. Wasser- und Gaswerke.
M u c h a l l.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationwesen. Verdingung.

Die Lieferungen und Arbeiten zur Herstellung der Entwässerungs-Anlagen für das Grundstück **Dogheimerstraße Nr. 61**, Stadt Bullenstall, sollen verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 34 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Donnerstag, den 23. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr**, im Zimmer Nr. 57 des Rathhauses einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 7. Juni 1898.

Der Obergeringieur:
F r e u s c h.

Anzeigen.
Die 6spaltige Zeitzeile über deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrerlei Aufträgen Rabatt. Zeile 30 Pfg., für auswärts 40 Pfg. Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.



Anlässlich des 10jährigen Regierungs-Jubiläums Seiner Majestät des Deutschen Kaisers und Königs von Preussen.

Mittwoch, den 15. Juni 1898:

Vormittags 12 Uhr (nur bei günstiger Witterung): **Promenade-Konzert** in den Anlagen an der Wilhelmstrasse, ausgeführt von der städtischen Kur-Kapelle unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Herm. Irmer.

4 Uhr:

Konzert der Banda municipale di Solmona

(21 Künstler in italienischer Kürassier Uniform.)

1. Begrüßungs-Marsch Pettini.
2. Ouverture „Si j'étais roi“ Adam.
3. Potpourri Nr. 1 aus „Carmen“ Bizet.
4. Mazurka Siciliana Barcone.
5. Potpourri Nr. 1 aus „Faust“ Gounod.
6. Danza aell' ore Gioconda Ponce lieli.
7. Walzer „Les sirènes“ Waldteufel.
8. Polka Scherzosa Barcone.

8 Uhr:

Doppel-Konzert

mit patriotischem Fest-Programm.

ausgeführt von der Kapelle des Füß.-Reg. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80 unter Leitung des Königl. Musikdirektoren Herrn F. W. Münch.

und der Banda municipale di Solmona.

Programm der Regiments-Kapelle:

1. Der Vater des Sieges, Marsch Garde.
2. Jubel-Ouverture C. M. v. Weber.
3. Fantasie aus „Tannhäuser“ R. Wagner.
4. Sirenenzauber, Walzer Waldteufel.
5. Gute Nacht! Serenade, Solo für Flügelhorn Herfurth
6. „Erste-Bataillon-Garde 1806“, Kgl. Preussischer Armeemarsch. S. M. Kaiser Wilhelm II.
7. „Sang an Aegir“ Saro.
8. „Blätter und Blüten“, Potpourri Saro.

Programm der italienischen Kapelle:

1. Passo-Doppio Sinfonico Marchetti.
2. La Forza del Destino Verdi.
3. Miserere aus dem „Troubadour“ Verdi.
4. Polka Semplicissimo Barcone.
5. Fantasie für Clarinette Tosé.
6. Potpourri aus „Faust II“ Gounod.
7. Reminiscenzen aus „Bocaccio“ Suppé.
8. Marsch über Neapolitanische Volkslieder Barcone.

Bengalische Beleuchtung des Kurparks.

Die Initialen Seiner Majestät mit der Kaiser-Krone in Brillantlichterfenster und römischen Lichtern. Zwei Riesen-Bouquets von je 100 Raketen mit bunten Leuchtkugeln und Brillantsternen.

Beleuchtung der Kaskaden.

Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen), sowie Tageskarten zu 1 M. Sammelkarten sind beim Eintritt vorzuzeigen. Bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte der italienischen Kapelle im grossen Saale statt.

Städtische Kur-Verwaltung.

Kur-Verwaltung Wiesbaden.

Donnerstag, den 16. Juni 1898:

Rheinfahrt mit Musik

Extra-Dampfbote der Kur-Verwaltung (Cöln-Düsseldorfer Dampf-Schiffahrt)

nach

Assmannshausen-Rheinstein-Niederwald-Rüdesheim.

Frühstück in Assmannshausen. — Konzert im Garten des Gasthauses „Zur Krone“. Gemeinschaftliches Mittagmahl auf dem Jagdschloss Niederwald, Tafelmusik und Tanzunterhaltung.

Besichtigung des National-Denkmal. Während der Rückfahrt:

Schiffs-Ball. — Bengalische Beleuchtung des Schlosses und der Rheinufer in Biebrich.

Kurfremden, welche Jahres- oder Saisonkarten und **hiesige Einwohner**, welche Abonnementskarten zum Kurhause gelöst haben und sich an dem Ausflug betheiligen

wollen, belieben die für die Strassenbahn, des Extra-Boot und die Niederwaldbahnen für ihre Person erforderlichen Karten, sowie die Karten zum Mittagmahl (Niederwald) gegen Abstempe- lung ihrer Kurhauskarten, an der städtischen Kurkasse bis **spätestens** Mittwoch, den 15. Juni, Mittags 12 Uhr, zu lösen.
Preis der Karten (einschliesslich Mittagmahl ohne Wein): **10 Mk.** für die Person. Näheres durch Prospekt im Kurhaus.
Abfahrt: Strassenbahn Kurkaalplatz 8.20 Uhr Morgens.
Die Kurverwaltung nimmt aber nur eine gewisse Anzahl Theilnehmer an; es empfiehlt sich daher die **baldische** Lösung der Karten an der Hauptkasse im Kurhaus.
Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 14. Juni 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Berlin	Frankfurt, Kfm.	Stuttgart
Thiel, Dr.	Berlin	Grossau, Kfm.	Hamburg
Goldschmidt	Chemnitz	Hotel zum Hahn.	
Friedenstein	Berlin	Gellert m. Fr.	Altenburg
Binder, Maj. a. D.	Memel	Kusche	Dresden
Lange m. Fam.	St. Louis	Koch m. Tochter	Mittweida
Bahnhof-Hotel.		Vorecher m. Fr.	
Oertel m. Fr.	Simmern	Langenweddingen	
Runge, Kfm.	Coblenz	Andressen	Insel Föhr
Loew m. Fr.	Berlin	Nohmensen	Insel Föhr
Knauff, Fr. m. N.	Moskau	Niessen	Niefern
Wertheimer	Offenburg	Gossweiler	Hanau
Weimar	Pfalz	Roth, Rent.	Dauborn
Stark	Pfalz	Nachtziger, Kfm.	Dauborn
Vogelsberger m. Fr.	Berlin	Karlker, Arzt	Plauen
Hotel Bellevue.		Posselt, Priv.	Stargard
Schmidt, Kfm.	Hamburg	Hoffmann m. Fr.	Meiderich
Schmidt, Fr.	Hamburg	Ferberg m. Fr.	Braunschweig
Stachmann, Fr.	Hamburg	Asche, Rent.	Solingen
Zadick, Fr. m. T.	Hamburg	Vohr, Fbkt.	
Krumer m. Fr.	Basel	Hotel Mappel.	
Anderton, Priv.	London	Johannoweg, Fr.	Metz
Goldener Brunnen.		Schumacher, Fr.	Lübeck
Katz, Kfm.	Göttingen	Hempel m. Fr.	Hamburg
Zwei Bäume.		Sismens, Kfm.	Berlin
Schieder, Fr.	Bamberg	Lüders, Fr.	Hannover
Hennings, Fr.	Lüthene	Beifinger m. Fr.	Cöln
Pückert, Kfm.	Kulmbach	Morbach m. Br.	Dresden
Porté, Fr.	Frankfurt	Sattler m. Fr.	Metzingen
Cölnischer Hof.		Leichter, Kfm.	Würzburg
Koch m. Fr.	Frankfurt	Schneider, Kfm.	Mannheim
Heil, Fr.	Tüchelhausen	Sieber m. Fr.	Offenbach
Rüer, Fr.	Neuwied	Lochmann, Kfm.	Cöln
Rosenberg m. N.	Dortmund	Thomas	Darmstadt
Pörsch, Kfm.	Leipzig	Höfing m. Fr.	Wien
Engelberth	Heidelberg	Pöchter, Fr.	Kettwig
Hotel Dahlheim.		Eigemann, Fr.	Kettwig
Gurau	Elberfeld	Kaiser-Bad.	
Klein	Halle	v. Richthofen, Frhr., Offizier	Potsdam
Curaestalt Dietenmühle.		v. Remmelbang, Fr.	Potsdam
von Waldow	Mühlhausen	Bender, Hptm.	Celle
Wilmst, Media.	London	Hotel Kaiserhof.	
Poppers m. Fr.	Arnheim	Lilpop	Warschau
Heertz, Fr.	Wetzlar	Güllmann	Paris
Witthoff, Dr.	Viersen	Anger	Reims
Kappes	Crefeld	Hertz, Fr.	Kopenhagen
Daab m. Fr.	Warschau	Hotel Karpfen.	
Philipp m. Fam.	Rotterdam	Mühlendick	Mühlheim
Hotel Einhorn.		Brauer, Fr.	Hannover
Schaper, Kfm.	Braunschweig	Drück, Fr.	Hannover
Kotte, Kfm.	Berlin	Michel u. Fr.	Weidenau
Isweiler, Kfm.	Berlin	Badhaus zur Goldenen Krone.	
Bolan, Kfm.	Hannover	Teichmann u. Fr.	Stettin
Rakutt, Kfm.	Saarburg	Richter, Fr.	Hamburg
Beeck m. Fr.	Königsberg	Kleinfeldt	Stettin
Lombel	Cöln	Goldene Kette.	
Geb. Krebs	Berlin	Klose, Gastw.	Berlin
Tenschert	Hamburg	Dapper	Melzhain
Scharping, Fr. m. T.	Berlin	Thorn, Wwe.	Frankfurt
Reifenberg, Kfm.	Markkirch	Liesenfeld, Fr.	Wedlau
Eisenbahn-Hotel.		Hotel Metropole.	
Bachmann, Kfm.	Halle	Greiff	Crefeld
Kretschmann	Magdeburg	Holtmann, Fabrikbes.	Crefeld
Müller	Frankfurt	Teele m. Fr.	Holland
Lampe, Lehrer	Leopoldshall	v. Panhuys, Kgl. Niederl. Vice-	Frankfurt
Koetges, Fr.	Steckrade	Consul	
Schlenheim, Fr.	Elberfeld	Neumann, Ziegeleibes. m. Fr.	Berlin
Holland, Kfm.	Heidelberg	Barnemann, General m. Mrs.	London
Hallig m. Fam.	Günzburg	Luberti	Haag
Dohmen m. Fr.	Aachen	Hotel National.	
Voss, Dr. jur.	Limburg	Gund, Kfm.	Mannheim
Schulze, Kfm.	Nordhausen	Risser, Maj.	Berlin
Lottner m. Schw.	Zwolle	Hartmann m. Fr.	Stettin
Englischer Hof.		Lewy m. Fr.	Breslau
Lichtner, Kfm.	Wien	Grete, Kfm.	Braunschweig
Wahlbom m. Fr.	Göteborg	Mons. u. Mad. Isard	France
Bachmann, Fr.	Altona	Hegenmeister m. Fam.	Berlin
Constat, Fr.	London	Neues Hotel.	
Hirschler m. Fr.	Budapest	Rohde m. Fr.	Hanau
Osanyi, Bankdir.	Szegedin	Merkelbach m. Fr.	Coblenz
Schlesinger, Kfm.	Breslau	Mengelbach, Postmstr.	Kirn
Schlesinger, Fr.	Berlin	Mengelbach, Gerichts-Assessor	Saarbrücken
Weissbach, Fr.	Berlin	Schnitzler m. Fr.	Sinzig
Pfeiffer, Kfm. m. Kammer-	Berlin	Spilass, Kfm.	Witzenhausen
diener		Junker m. Fr.	Breslau
Hotel Feussner.		Kamphausen, Fr.	Breslau
Knifer	Völklingen	Wenzel m. Fr.	Alsfeld
Brandenband, Kfm.	Speyer	Wichelmann m. Fr.	Bremen
Schulz m. Fr.	Cöln	Rodios, Postmeister m. Sohn	Markneukirchen
Walde, Kfm.	Nürnberg	Peinsil, Kfm.	Liegnitz
Rosenbaum, Kfm.	Berlin	Wassermann	Ludwigsburg
Laukhoff m. Fr.	Weickersheim	Jänchen, Kfm.	Guben
Bachmann m. Fr.	Hannover	Sanser, Kfm.	Frankfurt
Walter	Elberfeld	Gotzens, Kfm.	Cöln
Thiel, Priv.	Freiburg	Hardtmann, Kfm.	Karlsruhe
Braus	Gelsenkirchen	Optenhöfel, Kfm.	Leipzig
Rosenbeck, Kfm.	Azworpen	Schepp, Kfm.	Frankfurt
Bobyns	Antwerpen	Hotel du Nord.	
Tropp, Kfm.	Brüssel	Laporte m. Wife Mount Vernon	Nathan
Grüner Wald.			
Weiland, Kfm.	Cöln		
Jörgeman	Kopenhagen		
Noltz, Fr.	Dordmund		
Ebert, Fr.	Bochum		

Klaes m. Fr.	Cöln	Schmidt	Frankfurt
Gradenwitz, Fr.	Berlin	Cohn	Stodel
Pariser Hot.		Taunus-Hotel.	
Standinger, Oberstleutnant		Hofmeier, Capitän z. S.	Kiel
Kopp, Kfm.	Stettin	Jorceno	Bukarest
Jousson, Restaurat. m. Frau	Göteborg	Blumenfeld	Berlin
Pfälzer Hot.		Bonneval	Leipzig
v. Hayn, Kfm.	Frankfurt	Sillert	Berlin
Dr. phil. Schäfer	Berlin	Raner	Hamburg
Quander, Post-Assist.	Liegnitz	Ritzschler	Berlin
Salbeiser	Nastätten	Woitschitzki	Berlin
Weigel, Fr.	Mainz	Vogt	London
Grünthal, Kfm.	Berlin	Clarke, Miss	London
Promenade-Hotel.		Trotter, Miss	London
Thormeyer, Kfm.	Coethen	Bergh, Miss	London
Quisisana.		Best	Kreuznach
v. Münchow, Fr.	Köslin	O'Dunul, Hptm.	Berlin
Krauthoff, Fr.	Kensashty	Hotel Union.	
Krauthof, Rent.	Kensashty	Siegen	Erkelenz
Steinmetz, Fr.	Brüssel	Altgeld	Mülheim
de Solesaky, Fr.	Petersburg	Matthäus, Fr.	Elberfeld
Rhein-Hotel.		Grassen	Hamburg
van Zwyndrogt, Fr.	Holland	Weiland	Cöln
Haynen, Fbkt.	Barmen	Klein, Fr.	Düsseldorf
Baronsfeather m. Fr.	Irland	Hees	Arnsdorf
Dr. Müller m. Fr.	Breslau	Karmenich	Arnsdorf
Bohreck, Ingen.	Raunheim	Hotel Vier Jahreszeiten.	
Goldenes Ross.		Krauthoff, Fr.	Kanada
Magnus, Capitän m. Fr.	Lübeck	Krauthoff, R.-Anw.	Kanada
Sengel	Bieber	Clark, Fr.	London
Genz, Kfm.	Killiamstaden	Blattner	London
Hotel Rose.		Mark-Mills m. Bed.	London
Werkmeister, Weingrosshdlr.	Gumbinnen	de Berwick Harwod m. Bed.	England
Dr. König m. Fr.	Pirmasens	Burke, Fr. u. T.	Stoke
Brakeler m. Fr.	Anvers	Hotel Victoria.	
Gerlach m. Fr.	Haag	Loafstedt	Schweden
Dolk, Fr.	Haag	Schomburg u. Fr.	Gera
Miss Lee	New-York	Sönichsen u. Fr.	Meldorf
Drège m. Fam.	Berlin	Reber, Fr.-Lt. u. Fr.	München
v. Troalick, Fr.	München	Trom-Vissen	Leewarden
Emmerich, Fr.	Frankfurt	Lucas	Berlin
Weisses Ross.		Schüll, Fr. u. T.	Düren
Döderlein, Apoth.	Ansbach	Hotel Weiss.	
Werner, Fr.	Eschwege	Junius	Hörde
Walther, Güterverw.	Leipzig	Blass	Essen
Oertel, Landgerichtsrath a. D.	Dresden	Niederreuther u. Fr.	Schmidt
Caury, Kfm.	Magdeburg	Schulte u. Fr.	Siegen
Gartner, Stations-Assistent	Weissenfels	Weyler	Hamburg
Ritter's Hotel garni u. Pension.		In Privathäusern	
Sattler, Referendar	Marburg	Armen-Augen-Heilanstalt.	
Römerbad.		Birk, Herm.	Waldhausen
Rotzki, Kfm.	Drinsk	Dexheimer, Gg.	GauOderndorf
Tappe, Kreis-Thierarzt	Beuthen	Henz, Julie	Hattenheim
Drechsel, Fr.	Gernsdorf	Klamp, Elisabeth	Reitzenheim
Drechsel, Fbkt.	Gernsdorf	Körber, Joh.	Osternspei
Hotel Schweinsberg.		Sass, Katharina	Wallertheim
Grottesterlinder m. Fam.	Schwannheim	Massoth, Val.	Bierstadt
Ruhl	Marburg	Orlapp, Johanne	Riedelbach
Katerbau u. Fr.	Mühlhausen	Sprenger, Lina	Wallrabenstein
Schäfer	Stuttgart	Schild, Elsa	O.-Jungelheim
Kirschbaum u. Fr.	Frankfurt	Schmidt, Pauline	Ernsthausen
Pese	Gleiwitz	Supp, Dorothe	Biebrich
Prieger, Dr. phil.	Bonn	Treis, Karl	Wilsenroth
Stein	Johannisburg	Trun, Anton	Niederelbert
Hewald	Transvaal	Ustal, Marie	Mechtildehausen
Bad u. Fr.	St. Johann	Luisenstrasse 15.	
Remy	Coblenz	Dr. med. Friedrich, prakt. Arzt	Berlin
Schützenhof.		Friedrich, Fr.	Luckenwalde
Reinhard	Niedererling	Niclasstrasse 3.	
Thielmann u. Fr.	Elberfeld	Pego, Wwe. m. T.	Hamburg
Beck, Fr.	Flensburg	Baron v. Keyking m. Frau	Curland
Tomar u. Fr.	Dülken	Schulberg 11. Fr.	Berlin
Engisch	Graz	Prevor m. Fr.	Berlin
Kisselbad	Cassel	Webergasse 3.	
Sommer, Fr. u. T.	Frankfurt	Walde, Ober-Ingen. m. Frau	Nürnberg
Appel	Hartmannshaus	Northe m. Fr.	Trogau
Lauffer	Ober-Heydich	Langgasse 45.	
Schäfer	Bebra	Dieterich, Fbkt.	Ulm
Driescher	Rheysdt	Frankfurterstr. 12.	
Weis	Posen	Sperberg, Lehrerin	Stralsund
Schmidt	Schocken	Luisenstr. 2.	
Hotel Tannhäuser.		Graf v. Blücher	Mecklenburg
Stührmann u. Fr.	Hannover	Villa Kamberger.	
Born	London	Lhoest, Rent. m. Fr.	Bergisch-Gladbach
Bahr u. Fr.	Soldin	Lhoest, Fr. m. T.	Essen
Menzel	Bielefeld	Elisabethenstr. 15.	
Schwarz	Wien	Dresden, Fr.	Amsterdam
Blagajer	Belgrad	Sarus, Fr.	Frankfurt
Köller	Cassel	Kaulbesch, Fr.	Frankfurt

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 26 des Reglements zur Ausführung des Gesetzes über die Reichstagswahlen vom 28. Mai 1870 wird die Ermittlung des Ergebnisses der am 16. Juni d. J. stattfindenden Wahl eines Reichstags-Abgeordneten für den aus den vormaligen Mitgliedern Elville, Rüdesheim, Langenschwalbach, Wehen, Wiesbaden und der Stadt Wiesbaden gebildeten II. Wahlkreis und des Regierungsbezirks Wiesbaden am **Montag, den 20. Juni d. J., Vorm. 11 Uhr.** in meinem Amtszimmer Friedrichstraße 32 hier stattfinden, was hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird, daß der Zutritt zu dem Lokale jedem Wähler offen steht.

Wiesbaden, den 6. Juni 1898.

Der Wahlkommissarius

für den 2. Reichstagswahlkreis des Reg.-Bez. Wiesbaden
K. Prinz von Ratibor
Königlicher Polizei-Präsident.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 15. Juni cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Doyheimer-straße 11/13 dahier:

1 Vertikow, 2 Kleiderschränke, 1 Waschkommode, 1 Sopha, 1 Theke mit Tafelwaage, 1 Teigmaschine, 36 Röhren Cigaretten, 10 Mille Cigaretten, 1 Pferd u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 14. Juni 1898.

1131 Eichhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 15. Juni cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Doyheimer-straße 11/13 dahier:

1 Bett, 3 Nachttische, 1 Spiegel, 1 Bücher- und 15 Kleiderschränke, 2 Büffet, 1 Vertikow, 1 Trümeanz, 6 Sopha, 2 Sessel, 16 Tische, 5 Bänke, 34 Stühle, 2 Teppiche, 1 Chaiselongue, 16 Bänke Meyers, 2 5 Bänke Bierers Conversations-Lexikon, 2 Nähmaschinen, 7 Kommoden, 2 Consolen, 2 Regulateure, 4 Spiegel, 7 Bilder, 1 Kopfschneidemaschine, 2 Pferde, ca. 200 Fl. Wein, 1 Photographien-Apparat, ca. 70 Stück Streifen Rhein. Glas

ferner:

5 Bettstellen, 1 Waschkommode und 1 Nachttisch, 1 Sopha, 25 Stühle, 1 Teppich, 2 Vertikows, 1 Kleiderschrank, 3 Tische, 1 Spiegel und dergl. mehr

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt.

Wiesbaden, den 14. Juni 1898.

1130 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Nichtamtliche Anzeigen.

Bäume-Versteigerung.

Nachdem die Parkstraße an der Dietenmühle erweitert und ausgebaut werden soll, werden

mehrere Hundert

Bäume u. Sträucher,

die in die auszubauende Straße fallen, in mehreren Parthien versteigert.

Die erste Parthie, von der Villa Parkstraße Nr. 54 bis an die sogen. „Seufzer-Allee“ wird am

heute Mittwoch, 15. Juni cr., Nachmittags 6 Uhr,

an Ort und Stelle an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigert.

Sammelplatz an der Dietenmühle.

Näheres durch den beauftragten Auktionator und Tagator

1106

Wilh. Helfrich,

8 Mauritiusstraße 8.

Trauringe

in sauberster, best. Herstellung, schönste Rosa Goldfarbe. Schwere, breite massive Ringe; jeder Ring ist mit eingestempeltem Goldgehalt-Stempel versehen. Ueber 300 Stück auf Lager, Neuankünfte fortwährend

Wilhelm Engel, Juwelier, Goldwaaren-Fabrikant, Nur Langgasse 9,

vis-à-vis der Schützenhofstrasse.

Reparaturen werden wie neu unter allerbilligster Berechnung hergestellt. Umfassen von Juwelen in neue mod. Schmucksachen in kürzester Zeit Juwelen, gebrauchtes Gold u. Silber kaufe ich zum höchsten Preise an.

1463

Homöopathische Anstalt.

Wiesbaden, Blücherstrasse 9,

Spec. f. Haut- und Geschlechtskrankh., Gicht, Rheum- und Blasen-, Ausfälle, Hals-, Nervenkrankh., Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismus, Gallensteinleiden, Folg. jugendl. Verirrungen etc. Neues Verfahren.

Sprechst. von 9½-11½, und 2-5, Sonntags von 10-12.

Alexa oder Auf dunklen Wegen.

Roman von Eduard Wagner.

(Nachdruck verboten.)

43 Niemand aber nahm Notiz von mir und niemand sah mich.

Lord Stratford antwortete seinem Bruder in leidenschaftlicher Erregung und stieß Nachgedrungen hervor. Es war ein furchtbarer Auftritt, Miß, und Mrs. Goff schauderte, den ich mein Leben nicht vergessen werde.

Sie machte eine Pause, während der sie einige Kohlen ins Feuer warf. Ihre Stimme war am Schlusse leiser gewesen, als beim Beginn ihrer Erzählung, und ihr ganzes Wesen verrieth, daß die Erinnerung an jenen Auftritt sie noch erzittern machte.

Alexa hörte mit fieberhafter Spannung zu, in der Hoffnung eine Spur des Mörders zu finden und der Gedanke an ihre baldige Begegnung mit ihrer Mutter, die ja ihre Tochter todt glaubte, erhöhte ihre Erregung.

Jene Nacht, Miß, fuhr die Erzählerin fort, wurde der Marquis in seinem Bett ermordet, und am andern Morgen wurde Lord Stratford, — der so schön und immer so lebensfroh und freundlich gewesen war —, verhaftet wegen dringenden Verdachts, den Mord begangen zu haben. Er wurde verhört und die Beweise gegen ihn waren erdrückend.

Mrs. Goff entwarf ein Bild von der Untersuchung und den dabei zu Tage getretenen Thatsachen, mittelst welcher Lord Stratford Heron des Verbrechens überführt wurde, erwähnte aber im Wesentlichen die Geschichte ebenso, wie Alexa's Vater sie erzählt hatte.

Lord Stratford Heron wurde des Mordes für schuldig befunden, schloß sie ihre Erzählung und zum Tode verurtheilt.

Er entkam aus dem Gefängniß mit Hilfe des Wärters, den er bestochen hatte. Beide entflohen aus England und wurden nie wieder gesehen.

Wie ich gehört habe, wurde ermittelt, daß Lord Stratford nach Amerika ging und dort starb.

Ich glaube Jedermann hielt ihn für schuldig, sagte Alexa scheinbar ruhig.

Wie konnte man auch etwas Anderes glauben, nach den vorliegenden Beweisen, warf Mrs. Goff ein.

Selbst seine Gattin, Lady Stratford Heron, hielt ihn für schuldig und ging nie zu ihm während er im Gefängniß war. Sie war damals zu Stoffebourne.

Sie schloß sich mit ihrem Kinde ein und ließ Niemanden zu sich. Ich hatte immer geglaubt, der Lord würde mit lebenslänglicher Zuchthausstrafe davon kommen, da er von so edler Geburt und so reich und bei dem Hofe angesehen war. Aber die Leute haben einen gewaltigen Darm an und fragten, ob man ihn schonen wollte, weil er ein Marquis sei. Da sein Bruder todt war, war er nun wirklich Marquis.

In London und Manchester wurden Volksversammlungen abgehalten, welche verlangten daß ein vornehmer Mörder so gut bestraft werde, wie ein armer.

Die Sache machte großes Aufsehen und das Ende davon war, daß die Gerechtigkeit ihren Lauf hatte und Lord Stratford zum Tode durch den Strang verurtheilt wurde.

Und dachte Keiner daran, daß ungeachtet aller Beweise er unschuldig sein mochte, — nicht Einer?

Sehen Sie, Miß, es waren einige Punkte, über die nicht hinwegzukommen war. Doch die alte Haushälterin

des Schlosses, welche in seiner Kindheit Lord Stratford Heron's Wärterin gewesen war, behauptete stets, daß er unschuldig sei; auch einige Andere glaubten nicht, daß er den Mord begangen habe; aber die meisten von uns dachten, daß die Verzweiflung und der Zorn ihn dazu getrieben hatten.

Durch die Heirath seines Bruders würde er ruiniert worden sein, und ich denke, und habe es stets gedacht, daß er in seines Bruders Schlafzimmer ging, um eine Verständigung anzubahnen, daß sein Bruder ihn verspottete und von Sinnen brachte und daß er in einem Anfälle von Zorn und Entrüstung den Mord beging —

Alexa seufzte schwer.

Wenn selbst die gute Mrs. Goff ihren Vater des Mordes schuldig glaubte, wie stark mußte dann das Netz der Beweise sein, welches ihn umgeben hatte.

Sie sprachen von den Zeugen, welche in der Bibliothek zugegen waren und Lord Stratford Heron's Drohung gegen seinen Bruder hörten, sagte Alexa. Wer waren sie?

Erstens, begann Mrs. Goff, ebenso wie Mr. Strange mit der Aufzählung begonnen hatte, war es Mr. Roland Inglestre, Mylord's entfernter Verwandter, der nun Marquis von Montheron ist. Er ist nicht, wie Lord Stratford es war, so offenerzig und edel, aber er ist ein guter Herr und macht seinem Namen alle Ehre.

Und dann?

Mr. Carlos Blant, des Marquis Sekretär, welcher gerade zuvor einen Auftritt mit ihm hatte, wobei ich zugegen war. Mr. Blant war ein feiner Mann und geduldig bis zur Unglaublichkeit gewesen.

Ferner?

Mr. Orrin, der Landverwalter, ein ehrlicher Mann, den der Marquis des Betruges beschuldigte; er ist heute noch Landverwalter, und einen ehrlicheren Mann, als er ist, giebt es nicht.

Und viertens?

Puffet, der Kellermeister, welcher schon ein Viertel Jahrhundert in der Familie gedient hatte, den aber der Marquis entlassen wollte. Puffet war derjenige, welcher Lord Stratford um zwei Uhr Morgens aus seines Bruders Zimmer kommen sah, was er auch beschwor.

Waren noch mehr Personen anwesend?

Ja; Pierre Renard, des Marquis Kammerdiener, ein Franzose, den sein Herr in jener Nacht die Treppe hinunter warf, wobei er für's ganze Leben gezeichnet wurde.

Ich mochte Renard nie recht leiden, denn er ist meiner Ansicht nach ein hinterlistiger und heimtückischer Mensch.

Wo ist er jetzt? fragte Alexa.

Im Schlosse, Miß. — Er ist Kammerdiener des jetzigen Marquis.

Alexa erschraf.

Das scheint Sie zu überraschen Miß. Es ist auch zum Verwundern, daß der Marquis einen so widerlichen Menschen stets um sich haben mag; aber es ist wohl anzunehmen, daß er seinen schlechten Charakter vor seinem Herrn verbirgt.

Er versteht zu kochen und zu schmeicheln, und so ist es ihm gewiß gelungen, sich bei dem jetzigen Marquis angenehm und unentbehrlich zu machen; denn dieser nimmt ihn mit, wohin er auch geht. Er scheint ihn für ein Muster von Diener zu halten.

Ist Mr. Orrin auch noch hier?

Ja, Miß.

Er wohnt im Dorfe, in einem alten Hause, weiter nach dem Schlosse zu. Der Marquis schenkt ihm das größte Vertrauen.

Und wo ist Mr. Puffet, der Kellermeister?

Auch noch im Schlosse. Er hat sein altes Amt. Puffet ist ein sehr vernünftiger Mann, aber sonderbar genug, er zweifelt wie ich ihn selbst habe sagen hören, daß Lord Stratford den Mord begangen habe, und erklärte, daß er ihn, ob er schuldig oder unschuldig, mehr liebe, als irgend einen andern Menschen, denn er weiß, daß Lord Stratford, wenn er auch die That in der Erregung ausgeführt hat, dennoch gut und edel ist.

Wo ist Mr. Blant?

Er erbt ein kleines Vermögen und ging in's Ausland.

Eine leichte Wolke zog über Alexa's Gesicht.

Also sind alle Zeugen, von denen Sie sprachen, noch im Schlosse, mit Ausnahme Mr. Blant's? fragte sie.

(Fortsetzung folgt.)

Marktbericht für den Regier.-Bezirk Wiesbaden.

(Fruchtpreise, mitgetheilt von der Preisnotirungsstelle der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M.) Montag 13. Juni, Nachmittags 12 1/2 Uhr. Per 100 Kilo gute marktfähige Waare, je nach Qualität, loco Frankfurt a. M. Weizen, hiesiger, Nr. 21.50 bis —, Roggen, hiesiger, Nr. — bis —, Gerste, hiesiger, Nr. — bis —, Hafer, hiesiger, Nr. 17.— bis 18.—. Heu und Stroh (Notirung vom 10. Juni) Heu 6.60 bis 7.60 M., Roggenstroh (Langstroh) 4.60 bis 5.20.

* Mannheim, 13. Juni. Amtliche Notirung der dortigen Börse (eigene Depesche). Weizen, pfälzer 24.— bis — M., Roggen, pfälzer 16.— bis — M., Gerste, pfälzer 19.— bis — M., Hafer, badischer 16.— bis — M.

* Diez, 11. Juni. Kassauer Rothweizen 22.50 bis 24.12 M., Roggen 17.33 bis 17.73 M., Gerste —.— bis —.— M., Hafer 17.00 bis 18.20 M.

* Frankfurt, 13. Juni. Der heutige Viehmarkt war mit 567 Ochsen, 51 Bullen, 748 Kühen, Kindern und Stieren, 222 Kälbern, 250 Hammeln, 0 Schafe, 1045 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich per 50 Kilo Schlachtgewicht wie folgt: Ochsen: a. vollfleischige, ausgewästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren 64—65 M., b. junge fleischige, nicht ausgewästete und ältere ausgewästete 58—60 M., c. mäßig genährte, junge, gut genährte ältere 52—54 M., d. gering genährte jeden Alters — M. Bullen: a. vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 53—55 M., b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 49 bis 51 M., c. gering genährte — M. Kühe und Färsen (Stiere und Kinder): a. vollfleischige, ausgewästete Färsen (Stiere und Kinder) höchsten Schlachtwerthes 59—61 M., b. vollfleischige, ausgewästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 55—57 M., c. ältere ausgewästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen (Stiere und Kinder) 46—48 M., d. mäßig genährte Kühe und Färsen (Stiere und Kinder) 39—41 M., e. gering genährte Kühe und Färsen (Stiere und Kinder) 33 bis 36 M. Bezahlt wurde für 1 Pfund: Rälber: a. feinste Rast (Vollm. Rast) und beste Sauglälber (Schlachtgewicht) 73 bis 75 Pfg., (Lebendgewicht) 00—00 Pfg., b. mittlere Rast und gute Sauglälber (Schlachtgewicht) 65—68 Pfg., (Lebendgewicht) 00—00 Pfg., c. geringe Sauglälber (Schlachtgewicht) 54—57 Pfg., d. ältere gering genährte Rälber (Fresser) (Schlachtgewicht) 00 bis 00 Pfg. Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Mastlämmer (Schlachtgewicht) 62—64 Pfg., b. ältere Mastlämmer (Schlachtgewicht) 00—00 Pfg., c. mäßig genährte Hammeln und Schafe (Metzschafe) (Schlachtgewicht) 00—00 Pfg. Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren (Schlachtgewicht) 59—60 Pfg., (Lebendgewicht) 00—00 Pfg., b. fleischige (Schlachtgewicht) 57—58 Pfg., c. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber (Schlachtgewicht) 00—00 Pfg., d. ausländische Schweine (unter Angabe der Herkunft) 00—00 Pfg. Die Preisnotirungskommission.

Heirathen

jeden Standes werden prompt und reell unter strengster Discretion vermittelt. Adressen mit Einlage einer Freimarke beliebe man unter Offert. W. 12 an den Verlag dieses Blattes einzusenden.

Bunte Blätter.

— Die neueste Mode-Prisur. In Biarritz hat eine schöne Amerikanerin eine wirklich schöne Mode eingeführt, der sich voraussichtlich bald der größte Theil der badenden jungen Damen unterwerfen wird. Miß B. hatte eines Morgens ihr natürliches, kastanienbraunes Haar beim Baden sehr naß werden lassen, und um es schneller zu trocknen, ließ sie es den ganzen Vormittag über ihren Nacken hängen. Die Strähnen wurden natürlich völlig trocken gerieben und gräßlich geordnet, während das feuchte übrige Haar mit einigen Schnüren mattglänzender Perlen geschmückt wurde, die sich durch die üppigen Locken zogen, indem sie bald hier, bald dort zum Vorschein kamen. Die zahlreichen Verehrer der jungen Dame schwärmten für ihre neue Haarfrisur und nannten sie „Coiffure néo-réide“. Die Folge davon war, daß Miß B. auch am nächsten Morgen ihre Locken nicht in den üblichen griechischen Knoten zwang, sondern frei über die Schultern wallen ließ, diesmal mit einem zierlichen Kranz dunkelgrüner Sammetblätter durchflochten, auf denen kleine Diamanten in Form blühender Thautropfen funkelten. Viele junge Französinnen, die sich ebenfalls eines dichten Haarschmuckes erfreuen, sind dem Beispiel der überseeischen Schönen gefolgt; jene Damen aber, die von der Natur spärlich mit eigenem Haarschmuck bedacht worden sind, rümpfen natürlich die Nasen und erklären die neue Haartracht für lächerlich und überspannt.

— Abführung für glühende Verehrer. Eine der beliebtesten Schauspielerinnen, die mit schwärmerischen Gedichten literarischer Verehrer im Uebermaß beglückt wird, erhielt vor einiger Zeit eine poetische Liebeserklärung eines Gymnasialisten. Der schwärmerische Jüngling hat die Dame um ihr Bild und um eine umgebende postlagernde Antwort. Die berühmte Künstlerin ist aber eine ebenso gute Schauspielerin wie Gattin, und da sie in glücklicher Ehe lebt, so diktierte sie ihrem Manne die rechte Antwort auf diese Liebeserklärung des Jünglings, dem Ovid's „Kunst zu lieben“ wahrscheinlich gerade als Privatlektüre vorgelegt. Der Brief, den der Romeo auf der Sekundarbank auf dem Postamt unter der angegebenen Chiffre entgegennahm,

war von dem Gatten der Künstlerin unterschrieben und lautete, wie folgt: Mein junger Herr! Da meine Frau gerade im Begriff ist, ihr jüngstes Kind — ein allerliebstes Mädchen — in die Windeln zu legen, so beauftragt sie mich mit der Antwort und sendet Ihnen mein Bild als das theuerste, was sie besitzt. Was die Photographie meiner Frau anbetrifft, so finden Sie dieselbe bei dem Photographen H. Gleichzeitig theile ich Ihnen mit, daß dieser wackere Künstler seine Photographien viel billiger läßt, wenn man sie gleich zu Dutzenden kauft. Mit vorzüglicher Hochachtung ergeht u. s. w.

— Eine Ladendiebin großen Stils. Vor einigen Tagen fuhr eine nach der letzten Mode gekleidete elegante Dame in einem prachtvollen Gefährt bei dem bekannten Juwelier Boucheron auf der Place Vendôme vor. Die Dame wurde sofort von dem Geschäftspersonal umringt und nach ihren Wünschen befragt. Sie wählte einige sehr werthvolle Kleinodien aus, die, wie sie sagte, für ihre Verwandten bestimmt seien, und entfernte sich mit dem Auftrage, ihr, der Marquise de Knuff, das Ausgewählte nach dem Hotel Continental zu übersenden. Der Befehl wurde sofort ausgeführt. Der mit der Bestellung des Auftrages betraute Bedienstete kam jedoch mir der Nachricht zurück, daß man im Hotel Continental die Marquise nicht kenne. Man schloß sofort Verdacht, sah genau an den vorgezeigten Schmuckstücken nach und stellte den Abgang eines Brillantenrings im Werthe von etwa 4000 Fr. fest. Es gelang der Polizei, die Diebin bei einer Spazierfahrt im Bois de Boulogne zu verhaften. Es ist die 29jährige geschiedene Rivière aus einem kleinen Orte des Departements Hoch-Pyrenäen. Sie gestand die That ein. Zehn Minuten nach dem Diebstahl versuchte sie den Ring einem anderen Juwelier am 500 Fr. zu verkaufen, was ihr aber nicht gelang. Zahlreiche andere, um viele Tausend Franken geschätzte Schmuckstücke brachten gegen sie Klage ein.

— Eine vielfsprachige Schule. In kaum einer anderen Schule der Welt dürften wohl soviel verschiedene Sprachen gesprochen werden, wie in der deutschen Schule zu Cairo. Nach dem offiziellen Bericht über das letzte Schuljahr wurden von den 108 Kindern, welche das Institut besuchten, folgende Sprachen mit Beiläufigkeit verstanden und gesprochen; arabisch von 91, fran-

zösisch 7, deutsch 54, englisch 27, italienisch 16, griechisch 4. Von den Kindern waren 65 Knaben und 43 Mädchen. Nach der Nationalität vertheilen sich die Kinder wie folgt: 29 deutsch, 20 österreichisch, 12 englisch, 11 italienisch, 10 schweizerisch, 6 französisch, 6 ägyptisch, 5 amerikanisch, 3 griechisch, 3 türkisch, 2 armenisch, 1 belgisch. Dem Glaubensbekenntniß nach waren: 59 evangelisch, 23 katholisch, 12 israelitisch, 9 mohammedanisch und 5 griechisch-orthodox.

— Der Tod im Gerichtssaale. Eine erschütternde Scene spielte sich dieser Tage beim Bezirksgerichte zu Kronau in Krain ab. Eine 53jährige unbefleckte Frau, Maria Wörth mit Namen, war von einem jungen Mädchen, der Hausbesitzerstochter Wersil, wegen Ehrenbeleidigung angeklagt worden. Der Richter verurtheilte Frau Wörth zu 3 Tagen Arrest. Kaum hatte er das Urtheil verkündet, als die Angeklagte erregt ausrief: „Drei Tage Arrest? ... jetzt bin ich fertig!“ Im nächsten Moment fiel sie in die Arme ihres Gatten und war eine Leiche.

— Ein originelles Heirathsgesuch. findet sich in der „Pall-Mall-Gazette“. Es lautet: „Eine Dame, die sich bereits zweimal scheiden ließ und nun aus Erfahrung weiß, wie schmerzhaft die Trennung wirkt, wünscht sich zum dritten Mal zu verheirathen. Ihr neuer Gatte dürfte sie sehr hart und streng behandeln und doch sicher sein, daß sie sich nicht von ihm trennen würde. Auf gest. Zuschriften wird sofort durch Zuwendung der Photographie geantwortet werden. Die Dame, welche den Gegenstand dieser Annonce bildet, ist groß, stark und hebt mit Beiläufigkeit bei ausgebreitetem Arm die schwersten Lasten; der Gatte braucht sich aber nicht zu fürchten, denn sie ist von taubenhafter Rube und Güte. Die Zähne sind scharf und von blendender Weiße, die Gemüthsbeschaffenheit ist eitel Järrigkeit. Gewünscht wird ein Gentleman mit hübschem Vermögen, elegant, vornehm, klein und sehr blond. Händler mit mineralischen Oelen erhalten den Vorzug. Die Antwort ist zu frankiren.“ Dieser scheinbar so harmlose Heirathsgesuch des „Pudels Kern“ zu bergen. Die kräftige Dame mit scharfen Zähnen will wohl auf diesem, nicht webr u. gewöhnlichen Wege in den Besitz von Briefmarken gelangen und spekulirt auf Diejenigen, welche nicht alle werden.

Am 16. Juni 1898

gilt es, Männer zu wählen, welche Willens sind, entschlossen allen Bestrebungen entgegen zu treten, von denen das politische und wirtschaftliche Leben des deutschen Volkes bedroht ist.

Bedroht ist, trotz aller durchsichtigen Beschwichtigungssperche vor den Wahlen, das Wahlrecht.

Bedroht ist das ohnehin sorgfältig bemessene Vereins- und Versammlungsrecht.

Bedroht ist die Gleichheit des Rechtes für alle Staatsbürger durch Ausnahmengesetze.

Zu den reaktionären Bestrebungen auf politischem Gebiete gesellen sich solche auf wirtschaftlichem Gebiet.

Die Zünftler und die ihnen verwandten politischen Parteien suchen das freie Erwerbsleben noch mehr, als es geschehen ist, einzuschnüren.

Durch Beschränkung der Freizügigkeit und des Koalitionsrechtes soll der Arbeiter in der Verwerthung seiner Arbeitskraft, seines einzigen Kapitals, behindert werden.

Im besonderen Maße aber ist das Erwerbsleben des deutschen Volkes bedroht, wenn es den Bauernbündlern und ihren Freunden in dem zukünftigen Reichstage gelingen sollte, die Erneuerung der bestehenden Handelsverträge zu verhindern, denen wir doch nicht zum Mindesten den Aufschwung von Handel und Industrie und damit die Belebung jeglicher Erwerbsthätigkeit, auch der landwirtschaftlichen, verdanken.

Wenn so die freisinnige Volkspartei fest entschlossen ist, alle reaktionären Bestrebungen zu bekämpfen, so richtet sich ihr Kampf nicht minder gegen diejenigen, welche unter falschen Vorpiegelungen und unter gleichzeitiger Verschleierung ihre eigentlichen Ziele, die leider vielfach begründete Verstimmung weiter Volkskreise ausbeuten und so den Bestand von Staat und Gesellschaft in Frage stellen.

Der seitherige Vertreter unseres Wahlkreises, Herr **Louis Wintermeyer** aus Wiesbaden, hat das bei der letzten Wahl in ihn gesetzte Vertrauen vollumfänglich gerechtfertigt. Als Mann von freier Gesinnung, war er bei aller Entschiedenheit maßvoll in der Form, so daß er sich auch bei seinen politischen Gegnern der Achtung erfreute. Seine Ansicht wußte er in dem Parlamente stets in geschickter Rede zu vertreten. Mit seinen Wählern, in deren Mitte er geboren und aufgewachsen ist und deren Interessen er von Kindheit an aus eigener Wahrnehmung kennt, blieb er in beständigem Gedankenaustausch.

Sonach ergeht an alle wirklich liberalen Männer die Aufforderung

am 16. Juni 1898 zu stimmen für

Louis Wintermeyer,

Landwirth zu Wiesbaden.

Stadt Wiesbaden. Dr. Alberti, Rechtsanwalt und Stadtverordneter. D. Adernann, Wagnermeister. Felix Braidt, Sub-Direktor. Jos. Blumenthal, Kaufmann. Philipp Beck, Wagnermeister. Fritz Becker, Schuhmachermeister. Friedrich Becker, Schmiedemeister. Louis Behrens sen., Weinbändler. Georg Blicher, Rentner und Stadtverordneter. Chr. Birnbaum, Privatier. Jos. Berg, Bildhauer. Reinhard Bender, Rentner. H. Braun, Kaufmann. Sally Baer, Kaufmann. Jos. Berberich, Rentner. Dr. Bergas, Rechtsanwalt und Stadtrath. Ph. Best, Bureauvorsteher. Wilh. Bopp, Badirer. Hermann Brück, Kaufmann und Stadtverordneter. Carl Brügmann, Kreisgerichtsrath a. D. H. Catta, Kunst- und Handelsgärtner. H. Callmann, Kaufmann. E. Capelle, Rentner. Dr. C. Crag, Chemiker. Friedr. Catta, Kunst- und Handelsgärtner. Wilh. Cron, Rentner. Aug. Dietrich, Kaufmann. J. Aug. Diez, Rentner und Feldgerichtschöffe. Chr. Enders, Fuhrunternehmer. Bernh. Fuchs, Kaufmann. J. Fiedrich, Kaufmann. R. Feilbach, Agent. L. Fischer, Molkereibesitzer. A. Gath, Professor und Stadtverordneter. Jakob Guttmann, Kaufmann. Karl Göbel, Schlossermeister. Jos. Gottschalk, Rentner und Stadtverordneter. Friedr. Gottwald, Privatier. Ernst Gasteier, Vorstandsmitglied des Vorschussvereins. Ernst Günther, Hauptagent. Frz. Grünthal, Buchhalter am Vorschussverein. Chr. Höppli, Fabrikant. Heinrich Hirsch, Hoflieferant. Jakob Hirsch, Kaufmann. Heinrich Hammelmann, Rentner. H. Hirsch, Schreinermeister und Weinbändler. Ernst Hirsch, II. Direktor des Vorschussvereins. Heinrich Hartmann, Bauunternehmer. F. Heinrich, Professor. C. Hild, I. Direktor des Vorschussvereins. Sigmund Heymann, Mühlenbesitzer. Reinhard Herz, Badehausbesitzer. Simon Heß, Kaufmann und Stadtverordneter. W. Heymann, Kaufmann. Philipp Heymann, Landwirth. Karl Heßemer, Bureauvorsteher. Ed. Hanfson, Schreinermeister. Heinrich Heß, Kaufmann. Georg Kremer, Kaufmann. Aug. Kreger, Architekt. Jul. Kiermann, Weinbändler. W. Kimmel, Feldgerichtschöffe. W. Kraft, Landwirth und Feldgerichtschöffe. Moritz Kieber, Tischlermeister. F. Kiesel, Geschäftsführer und Stadtverordneter. Ph. Kern, Schmiedemeister und Stadtverordneter. W. Kow, Schreinermeister. Dr. Labenstein, prakt. Arzt. Wilh. Lyon, Amtsgerichtsrath a. D. Chr. Limbach, Buchbändler. Louis Mocher, Ziegeleibesitzer. Moritz Meyer, Kaufmann. Jul. Moser, Kaufmann. Karl Romberger, Schreinermeister. Anton Meyer, Buchdruckereibesitzer. Aug. Romberger, Holz- und Kohlenhändler. Dr. C. Meurer, Augenarzt. Bernh. Meyer, Buchhalter. J. E. Medel, Rentner. G. Moog, Schreinermeister. E. Müller, Kaufmann. Alois Mollath, Kaufmann und Stadtverordneter. Lorenz Müller, Badirermeister. Dr. Reifner, Professor. W. May, Agent. R. Marx, Kaufmann. Carl Otto, Fabrikbesitzer. Gustav Polzin, Otto Pfaff, Rentner. Lorenz Petri, Bandagist. H. Reusch, Landesdirektor und Stadtverordneter. Carl Rapp, Kaufmann. E. Roos, Rentner. Samuel Rosenstrauß, Weinbändler. Ph. Rühl, Wagnermeister. Ph. A. Schmidt, Landwirth. Karl Stahl, Weinbändler. Moritz Simon, Kaufmann. Eduard Simon, Kaufmann. M. Stary, Kaufmann. I. Schmidt, Schreinermeister. Joh. Solbach, Privatier. Wilh. Schüy, Bädermeister. Herm. Jos. Steig, Gärtnermeister. Louis Schramm, Rentner. W. Stamm, Schlossermeister und Stadtverordneter. H. Schmidt, Bureauvorsteher. Georg Stemmler, Tapezierer. Ph. Sauereffig, Vorstandsmitglied des Vorschussvereins. Ch. Thon, Stadtverordneter. Anton Witt, Weinbändler. J. W. Wagemann, Stadtrath. E. Wiffmann, Landgerichtsrath a. D. Aug. Weigandt, Kaufmann. Adolf Wolffsohn, Liqueurfabrikant. Wilh. Wendenius, Architekt. G. Wegandt, Kunst- und Handelsgärtner. Carl Wintermeyer, Badirermeister. Wilh. Westenberg, Kaufmann. Phil. Wenz, Privatier. Ph. Wilhelm, Landeshandelsregistratur. R. Wanger, Buchhalter. H. Wolff, Kaufmann. M. Willeit, Architekt und Stadtverordneter. Weil, Stadtrath. W. Zimmert, Buchdruckereibesitzer. Georg Zollinger, Drehermeister.

Sonnenberg. Jean M. Bingel, Mühlenbesitzer. C. Treibach. B. Reinemer. W. Minor. I. Jedel. Philipp Jil. Christian Jil. Ludwig Christian Dörr. Ph. Blicher. Wilhelm Pfeiffer. Philipp Koll. Ludwig Marx. Karl Christian Pfeiffer. C. Wagner. Dr. Rib, prakt. Arzt. W. Wagner. Ludwig Wintermeyer. Heinrich Bach. Heinrich Seelgen. R. Wilh. Dörr.

Dohheim. Wilh. Wintermeyer. R. W. Krieger. Aug. Kessel. R. W. Kessel III. H. W. Wintermeyer II. Friz Wintermeyer. Karl Nicolay. Friedr. Wilh. Nicolay.

Schierstein. Chr. Schmidt, Hotelbesitzer. Philipp Lang I, Landwirth. Ph. Wagner, Schmiedemeister.

Uringen. August Rießer. Karl Ruf. Ludwig Ruf. Georg Ruf. Adolf Schmidt II. Peter Dauber.

Viebrich. Wilhelm Stritter, Stadtverordneter. Jean Werner, Stadtverordneter. Friz Stritter, Stadtverordneter. W. Kunz, Stadtrath. Leop. Rehm, Kaufmann. August Waldmann, Aelcher. H. Echorn, Stadtverordneter. Louis Holz, Badirermeister. Wilh. Kaiser, Stadtverordneter. Friz Hammes, Stadtverordneter. Adolf Böber, Stadtverordneter. Karl Knapp, Prokurist.

Vreithardt. Karl Bender, Kaufmann. Georg August Petri, Gemeinderath. August Beder, Schuhmachermeister. Wilhelm Ohlenmacher, Landwirth. Wilhelm Petri, Gast- und Landwirth. August Petri.

Wachen. C. Köhner, Bürgermeister. Friedrich Doneder, Kaufmann. C. Schmidt. W. Großmann I. Eduard Meier. W. Meier II. A. Rohauer. August Rau.

Zeichenhahn. Philipp Junt, Landwirth. Karl Freund, Dachdeckermeister. Karl Wagner, Landwirth. Reinhard Schönsfeld, Landwirth.

Stedenrod. Chr. Friede. Heinrich Scherf.

Paurod. Friedrich Kanel. Friedrich Müller. Wilhelm Pimmel. Wilhelm Müller. Anton Klein. Philipp Chr. Müller. Carl Harbach.

Hausen u. d. Har. Ph. Chr. Schön, Landwirth. Samuel Rosenthal, Kaufmann. Karl Rau, Landwirth. Ph. Karl Wirth, Landwirth. Adolf Busch, Landwirth. Heinrich Barth, Landwirth.

Dalsbach. Conradi, Bürgermeister.

Michelbach. Wilhelm Döfeler. August Göbel. Friedrich Müller.

Kettenschwalbach. Karl Hedelmann.

Wingsbach. Karl Blicher.

Schenhahn. Aug. Ruppert. Chr. Wittlich. Friedr. Schmidt. Aug. Wittlich. Wilh. Best. Conrad Hanfson. Ludw. Hanfson.

Orlen. Wilh. Schaus I. Wilh. Schmidt. Adolf Miel, Kaufmann. Karl Wilh. Schaus. Heinrich Gros.

Wiedenstadt. Phil. Ludw. Jung.

Hambach. Aug. Blicher. Wilh. Kraft.

Reuhof. Julius Kugelsadt.

Niederanroff. Karl Kern.

Kesselbach. Wilhelm Gapp. Christian Christmann. Jakob Christmann. Wilh. Müller. Christian Blicher. Weiershäuser.

Wallbach. Blicher, Bürgermeister. Conrad Wagner. Christian Bernhardt. Karl Esenmüller. Philipp Conradi. Philipp Blicher I.

Bürgermeister a. D. Christian Blicher. Wilhelm Bender. Chr. August Blicher. August Hartling. Philipp Schön. Friedrich Nicolay.

Philipp Blicher II. Philipp Bernhardt. Heinrich Dieh.

Vorn. Karl Schmidt. Wilhelm Göbel. Georg Schmidt.

Heinrich Christmann. Karl Dieh. Adolf Dieh. Wilhelm Dieh.

Karl Kämer.

Limbach. H. Schaus, Landwirth. H. Christmann, Landwirth.

Rückerhausen. Karl Ott, Landwirth.

Niederlibbach. Adolf Christmann.

Jorn. Wilhelm Böber. Theodor Jorn. Karl Edel.

Schwalbach. Aug. Blicher, Kaufmann. J. Pfeiffer, Feldgerichtschöffe. Ed. Hild, Direktor des Vorschussvereins. G. Becker, Kaffirer. C. Habicht, Photograph. H. Bappler, Handelsgärtner.

Wilh. Bender, Schreinermeister. H. Herbel, Kuchhalter. Heinrich Strassburger, Metzgermeister. C. Diefenbach, Feldgerichtschöffe.

Friedr. Herber, Tapezierer.

Langensiefen. Chr. Claes, Landwirth. Ph. M. Claes, Landwirth. Job. Carl Schaefer. Phil. Conrad Schaefer, Landwirth.

Phil. Gohl, Wirth. Chr. Martin Lutz, Landmann.

Silgenroth. Adam Edel, Landwirth. August Debus, Landwirth. Philipp Seibel, Landwirth. Peter Karl Debus II., Landwirth. Kossbach, Bürgermeister.

Wappershain. Gottlieb Michel, Gastwirth. Friedr. Lang, Landmann.

Laufensfelden. Wilh. Pulch. Carl Pulch. J. Herche. Carl Fischer.

Adolfbeck. Philipp Freund. Philipp Diehl. Chr. Redhardt. W. Otto. Aug. Meier.

Kemel. Conrad Wilh. Volk, Landmann. Seligmann Strauß, Kaufmann. Peter Fried, Gastwirth. Martin Schulz, Kaufmann. Philipp Kahlmann, Landwirth.

String-Margaretha. Wilhelm Klein, Schmiedemeister. Rudolph Hingemann, Schreiner und Landwirth. Christian Hertling, Land- und Gastwirth. August Hanson, Landwirth. Adolf Wolter, Landwirth. August Gude, Landwirth. Adolf Seel, Landwirth.

Wartenroth. Bremser, Bürgermeister. Philipp Langmann. Philipp Tray.

Springen. Wiegand Dillenberger, Gastwirth. Johannes Bender. Anton Bender.

Dickschied. Carl Scherber, Gastwirth.

Rüdesheim. R. Ott, Stadtverordneter. Herm. S. Jung, Weinbändler. J. F. Göbel, Bürgermeister-Stellvertreter. Ferdinand Diltbey, Weinbändler. Stephan Jung, Kaufmann. Philipp Jung, Feldgerichtschöffe. Friz Beder, Kaufmann. Martin Meier, Gutsbesitzer.

Geisenheim. A. Simon, Direktor des Vorschussvereins. Heinrich Hiffenauer, Gutsbesitzer. A. Dörr, Werkführer. Joh. Burgeff, Weingutsbesitzer.

Raunthal. Aug. Winter. R. Kett. P. Fischbach. H. Kimmel, Weingutsbesitzer.

Oestrich. Adam Petri, Kaufmann. Josef Sadoni, Gutsbesitzer. Jos. Klein, Schuhmacher. Philipp Prinz sen., Gutsbesitzer. Martin Prinz, Weinbändler. Jos. Kremer, Gastwirth. Bernhard Wolmer, Weingutsbesitzer.

Lorch. Adolf Travers, Weinbändler und Weingutsbesitzer. Ant. Gernersheimer, Weinbändler und Weingutsbesitzer.

Winkel. Adam Herber, Gutsbesitzer. Adolf Moritz, Gastwirth.

Elville. Jean Jffland, Bierbrauereibesitzer.

Johannisberg. Joseph Krayer. Joh. Klein jun. Joh. Krayer. Jakob Klein. Karl Horn. Carl Jerbe.

Wollmerschied. Joh. Hiller.

Reudorf. Albert Wegel.

Stadtwiesbaden. Dr. med. C. Gory, J. J. Marini, bad in Böhmen. Heinrich Gärten. Andreas Krising.

Orbenheim. Heinrich Wilh. Dreßler. Heinrich Häuser.

Biersadt. Karl Heymach I., Landwirth. Ludwig Berger II., Landwirth. Karl Stiehl II., Landwirth. R. W. Brauer. Heinrich Vierbrauer II. Wilhelm Beyer, Maurermeister.

Rambach. Ludwig Wintermeyer, Landwirth. Wilhelm Landwirth. Wilhelm Christian Mayer, Landwirth. Wilh. Jenz, Schmiedemeister und Landwirth. Karl Wintermeyer, Landwirth. Jacob Denz, Landwirth. Louis Köler. Philipp Schwein I., Landwirth. Christian Rühl, Landwirth. Ch. Schneider I., Landwirth. Jacob Peter Jerbe, Landwirth. Karl Simon I., Landwirth. August Merget, Landwirth. Philipp Fischer, Landwirth. Karl Jerbe I., Landwirth. August Denz, Landmann.

Deßloch. August Stutenrauch.

Wassbach. Ph. Johann Blicher. Mathias Schneider. Mathias Karl Blicher. Georg Karl Schneider. Ph. W. Karl Blicher. Ph. Fischbach. Adam Kils. Ph. Conrad Blicher. Math. Fischer. Johann Kunkler. Heinrich Meckle, Metzger. Georg Mathias Blicher. Joh. Georg Friedrich Blicher.

Dahn. Friedrich Capito. Karl Jung.

Dickschied. Ph. Schneider, Landmann. Karl Kernberg, Landmann. Heinrich Ried, Landmann. Adolph Fischer, Landmann. Emil Maj, Landmann. Emil Ludwig, Landmann. Georg Blicher, Landmann.

Waghahn. August Goldmann.

Chrenbach. Wilhelm Ruppert. August Birk. Wilhelm Birk. Julius Hahn. Philipp Andra. Philipp Rehner.

Sattenheim. Carl Heimes.

Naurod. Christian Damm I. Ludwig Seebald. Philipp Blicher. Heinrich Müller. Cy. Schmidt. Ludwig Blicher. Christian Damm.

Strinz-Trinitatis. Karl Scherer. Friedr. Gerhards. Wilh. Scherer. Karl Enders. Karl Barth. Adolf Gerhards. Karl Blicher. Grebenroth. Peter Lang. Wilhelm Lang. Wilhelm Müller. Mathias Meier.

Wambach. Konrad Jung. Anton Kessel. August Schaefer. Konrad Kaiser, Bauer. Karl Blicher. Johannes Blicher. Gg. Dörner.